

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 109

Samstag den 13. September 1890.

59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Ankerhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbesorger 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und im Zeitlichometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen innerhalb des Bezirkes und für Ankerhaltungsblätter 10 Pf.

Antliche Anzeigen.

Oberamtsstadt Badnang. Geschäfts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Martin Collin wird vom Konkursverwalter Gerichtsnotar Staudenmayer am Montag den 15. Septbr. d. J., nachmittags 3 Uhr, letztmals im Aufreicht verkauft: Ein Hof, Wohn- und Gerbereigebäude mit gewölbtem Keller, Anbau, Vohmagozin, 2 Treppenschuppen, 5 a Grastein mit Obstbäumen hinter dem Haus und 29 a 56 qm Bauplatz und Wiese alles in der Gartenstraße gelegen, Brandvers.-Anst. zw. 11480 M. Auf dem Anwesen wird schon längere Zeit eine Gerberei betrieben, man kann aber auch auf demselben namentlich im Hinblick auf den schönen freien Bauplatz und Benützung der Murr, sowie den Platz hinter dem Haus, der zu Kellertoren geeignet ist, jedes beliebige Geschäft ausüben. Liebhaber sind aufs Rathaus eingeladen. **Ratschreiberei: Friederich.**

Badnang. Baumgut-Verkauf.

Mittwoch den 17. d. M., vormittags 11 Uhr, verkauft Frau Kaufmann Reuttlers Bwe. zum zweiten und letztenmal 16 a 48 qm Gras- und Baumgarten an der Murbacher Straße, neben dem Turmplat und W. Buchegger. Angebot 1200 M. **Ratschreiberei: Friederich.**

Badnang. Haus-Verkauf.

Johannes Brenninger, Rotgerbers Erben, bringen am Montag den 15. d. M., vormittags 11 Uhr, zum letztenmal im Aufreicht zum Verkauf: Ein Wohnhaus mit daran angebaute Scheuer, Kellerräume, Schweinstall, Hof, Hofstall, Hofraum und einem Gemüsegärtchen an der Alpaicher Straße, B. u. A. auf 15400 M. Liebhaber sind eingeladen. **Ratschreiberei: Friederich.**

Badnang. Haus-Verkauf.

Johannes Käferle, Schuhmachers Wohnhaus Nr. 382, steht auf einem zweistöckigen Haus am Delberg bzw. St. St. Hof, wird am Montag den 15. d. M., vormittags 11 Uhr, zum erstenmal auf dem Rathaus verkauft. **Ratschreiberei: Friederich.**

Badnang. Güter-Verkauf.

Frau Wertmeister Hillers Witwe verkauft am Montag den 15. d. M., vormittags 11 Uhr, zum zweiten und letztenmal auf dem Rathaus: 51 a 86 qm Gras- und Baumgarten am Weiffaderweg, neben Geometer Luz und Z. Schell. Mit dem Hofvertrag. 45 a 13 qm Gras- u. Baumgarten in der oberen Au, neben Waldmeister Freyer und Fr. Wirth. Mit dem Hofvertrag. 12 a 14 qm Land in der unt. Au, neben Heymann Breuninger. Liebhaber sind eingeladen. **Ratschreiberei: Friederich.**

Badnang.

Veränderungen im Familienstand.

Vom 11. August bis 10. Septbr. 1890.

1) Geburten:

Weiß, J. B., Lohndreher	1 T.	Gauffer, R. G., Bäcker	1 T.
Dittmar, G., Schull.	1 S.	Stelzer, G., Fabrikant	1 S.
Dille, J. M., Tagl.	1 S.	Koch, Fr., Sonneneidw.	1 S.
Gruber, J. J., Storcheneidw.	1 T.	Mergenthaler, G., Schuhm.	1 S.
Dettinger, A., Rotg.	1 T.	Holzwarth, E., Metzger	1 T.
Gier, J., Dienstknecht	1 S.	Sangenbacher, Schreiner, Walbr.	1 T.
Schab, J. F., Rotg.	1 S.	Jupancic, J., Rotg.	1 S.
Bauerle, F., Deconom, Hein.	1 S.	Luz, J. D., Schuhm.	1 S.
Weller, J. G., Rotg.	1 S.	Schäfer, J. W., Lohndreher	1 S.
Uebelmesser, R., Kfm.	1 S.	Kugler, G., Rotg.	1 T.
Felger, P. L., Schweinehldr.	1 S.	Dierolf, J. W., Tagl.	1 T.
Schiff, J. G., Maurer, Hein.	1 T.	Luz, F. W., Deconom, Steinb.	1 S.
† Kufz, Ad., Rotg.	1 T.		

Liegenschaftsverkauf.

In der vom K. Amtsgericht Badnang am 24. Mai 1890 angeordneten Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Tagelöhners Gottlob Frei in Dörfen wurde auf die zum Verkauf ausgelegte, in Nr. 79 und 85 dieses Blattes beschriebene, zusammen zu 1625 M. taxierte Liegenschaft nebst im ersten Verkaufstermin, noch in der darauffolgenden zweiwöchigen Frist ein Angebot gemacht und kommt daher diese Liegenschaft am Montag den 15. Septbr. 1890, vormittags 9 Uhr, im zweiten und letzten Termin zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber, unbekannt mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Als Verwalter ist Gemeinderat Strohmeyer in Dörfen bestellt und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und dem Gemeinderat Holzwarth. Den 12. Aug. 1890. Vollstreckungsbehörden. Namens derselben: Schultheiß und Ratschreiber: Heyd.

In Oppenweiler, Ml. Badnang, ist ein zweistöckiges Haus zu verkaufen, in dem seither ein sehr gut rentables Spezereigeschäft betrieben wurde. Freyer Preis 3500 M. baar. Die Ladeneinrichtung mit Heizungsanordnung wird dazu gegeben. Nähere Auskunft bezüglich des gegenwärtigen Besitzers erteilt die Expedition dieses Blattes. **Schjelberg.**

Fässer-Verkauf.

Im Hause der Fr. Atermann'schen Wirtschaft kommen 9 noch bereits neue Fässer mit ca. 24 Eimer Gehalt, ferner der Ertrag von einem halben Morgen Kartoffelfeld am Montag den 15. Septbr., vormittags 10 Uhr zum Verkauf. **David Strohmaier, Ludwig Weeber.**

Badnang. Eine neue Moftpresse

neuester Konstruktion ist um billigen Preis zu verkaufen bei Karl Bay, Zimmermann, unt. Au. **Großspäth.** Ca. 1000' trockene fordene **Dielen** 48-50 mm dick, ca. 60 mm stark, sucht zu kaufen und heißt Oferten entgegen **Gebrüder Fahrbach.**

K. Standesamt Badnang.

Veränderungen im Familienstand.

Vom 11. August bis 10. Septbr. 1890.

1) Geburten:

Wagner, R. G., Bäcker	1 T.	Gauffer, R. G., Bäcker	1 T.
Stelzer, G., Fabrikant	1 S.	Stelzer, G., Fabrikant	1 S.
Koch, Fr., Sonneneidw.	1 S.	Koch, Fr., Sonneneidw.	1 S.
Mergenthaler, G., Schuhm.	1 S.	Mergenthaler, G., Schuhm.	1 S.
Holzwarth, E., Metzger	1 T.	Holzwarth, E., Metzger	1 T.
Sangenbacher, Schreiner, Walbr.	1 T.	Sangenbacher, Schreiner, Walbr.	1 T.
Jupancic, J., Rotg.	1 S.	Jupancic, J., Rotg.	1 S.
Luz, J. D., Schuhm.	1 S.	Luz, J. D., Schuhm.	1 S.
Schäfer, J. W., Lohndreher	1 S.	Schäfer, J. W., Lohndreher	1 S.
Kugler, G., Rotg.	1 T.	Kugler, G., Rotg.	1 T.
Dierolf, J. W., Tagl.	1 T.	Dierolf, J. W., Tagl.	1 T.
Luz, F. W., Deconom, Steinb.	1 S.	Luz, F. W., Deconom, Steinb.	1 S.

2) Eheschließungen:

Wilhelm, Rob., Schlossermstr. hier, und Friederike geb. Schuy von Brackenheim. Braun, Ehr., Rotg. in Meringen, und Christiane geb. Pfennmaier v. hier. Schneider, K., K. Amtsgerichtschr. in Dörfen. **Angewordete Aufgebote:** Mayer, J. J., Dienstknecht hier, und Karoline Wildermuth v. Almersbach Ml. Marbad. Schuler, R., Rotg. von Unterweissach, Ganz, W. P., Feizer von Meiningen, und Anna Neuf, Steppner v. Mainz.

4) Todesfälle:

Arnold, J. G., Rotg.	1 T.	Arnold, J. G., Rotg.	1 T.
Schab, J. F., Rotg.	1 S.	Schab, J. F., Rotg.	1 S.
Engert, G. K., Maler	1 S.	Engert, G. K., Maler	1 S.
Dautel, G. K., Chr., Tuchm.	1 S.	Dautel, G. K., Chr., Tuchm.	1 S.
Wagenblast, Marie Wwe., Walbr.	69 J.	Wagenblast, Marie Wwe., Walbr.	69 J.
Mayer, J., pens. Bahnw. Chfr.	61 J.	Mayer, J., pens. Bahnw. Chfr.	61 J.
Stang, J. F., Nagelschm. Wwe.	71 J.	Stang, J. F., Nagelschm. Wwe.	71 J.
Schäfer, G., Tagl.	55 J.	Schäfer, G., Tagl.	55 J.
Kübler, J., Rotg.	58 J.	Kübler, J., Rotg.	58 J.

Unselbstige: 1 Ruabe. Totgeborene: 1.

Badnang.

K. Baxer, Uhrmacher & Optiker

empfehlen sein best sortiertes Lager in gold- & silbernen Herren- & Damen-Uhren Brillen & Zwiern Thermometern und Barometern Wanduhren und Weckern jeder Art. Ketten & Anhängseln.

Reparaturen jeder Art pünktlichst unter Garantie.

Badnang.

Schuhwaren

jeder Art empfiehlt und vertiegt zu den billigsten Preisen **Gustav Eichenmann,** gegenüber dem Gasthof z. Schwann.

Badnang.

Herren- & Knaben-Anzüge

Mein bekanntes Lager guter und preiswürdiger sowie Herbst-Neberzieher & Arbeitskleider empfehle zu den billigsten Preisen. **Carl Nuff,** neben dem Gasthaus z. Löwen.

Hüte- und Tüchenschwenken bis zum Zuge. Alles, die Damen voran, wollten den Mann sehen, dem Deutschland so viel verbannt. Es war eine Begeisterung, wie in den großen Tagen vor 20 Jahren. Der Fürst verweilte am offenen Fenster des Wagens bis zur Abfahrt des Zuges, während vor ihm die Klänge der Nacht am Rhein erklangen und sich mit den Hoch- und Hurrarufen mischten. — Wir freuen uns sehr großartiger Kundgebungen; sie sind der klaffe Fingerzeig, daß sich das deutsche Volk den Mitbeglückter deutscher Macht und Größe nicht durch schmachende und verdächtigende Machinationen verkleinern läßt, sondern seinen „Fürsten Bismarck“ noch bei Lebzeiten ehrt und sich ihm dankbar erzeigt.

Der Reichsanz. schreibt: Die anlässlich des diesjährigen großen Brandes in Hammerfest von dem Kaiser gespendeten 10000 Mark sind namentlich durch Vermittlung der schwedisch-norwegischen Regierung zur Auszahlung gelangt. Die Behörden und Bewohner der schwer betroffenen Stadt haben auf demselben Wege ihren Dank für die kais. Gabe ausgesprochen lassen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ regt Sammlungen zugunsten der Ueberflümmten in Ostpreußen, im Königreich und in der Provinz Sachsen, in Schlesien, am Rhein, in Vorarlberg und im schweizerischen Rheintal an.

Bei den im Manöver der badischen Truppen befindlichen Jägern ist das Mitführen einer Anzahl Hunde bei jeder Kompagnie aufgegeben. Es sind dies sogen. Elbhunde, welche dazu abgerichtet sind, die von den Vorposten gemachten Beobachtungen, welche auf Karten geschrieben sind, den Hunden in anhängende Tische geschrieben werden, an die Haupttruppen zu befördern.

Köln, 8. September. Bei dem gestrigen von 8000 Personen besuchten internationalen Radwettkampfen siegte um die Neberradmeisterschaft Europas Franz Bauer aus Kopenhagen. Die Meisterschaft im Rheinlande errang Hoppe aus Köln.

In Köln ist die große Maschinenhalle der Kriegskunstausstellung abgebrannt. Die sonstigen Gebäude der Ausstellung sind unbeschädigt.

Hochwasser. Ueber die Verwüstungen, welche die Elbe in Sachsen angerichtet hat, entnehmen wir einem sächs. Blatt folgende Schilderung:

Königsstein, 6. Sept. Die Städte Schandau, Rönitzsch und Wehlen stehen völlig unter Wasser. Es ist schrecklich, Augenzeuge des unglücklichen, durch das Element der Ueberflutung herbeigeführten Vermögensschadens zu sein. Auf der Elbe selbst, die sich als ein Meer darstellt und die gerade hier das größte Gefälle hat, gehen Menschen in großer Zahl und Millionen von Vermögen verloren. Köhne, die des Nachts nach Menschen Ansicht fest angelegt zu sein schienen, reißt es mit der Bewachung bestimmten Mannschaft, vom Strome ergriffen, fort; wer weiß, wo sich diese Schiffer den Tod bei Anstöß an irgend einen Brückenpfeiler holen. Die Garnison der Festung ist vollständig zum Rettungswert aufgebogen. Bei der Fahrt durch die überflutete Stadt genährt man Menschen in Kästen, Fässer, Bretter, Klöße, Kästen u. dergl. herrenlos umhergeschwommen, ohne nur irgend an ein Auffangen dieser Gegenstände zu denken. Ein einziger Fleischer- und Bäckerladen, die höhere Lage haben, stehen noch dem Vertheile offen. Die Stadtratsräume, das Amtsgericht haben geschlossen bezw. verlegt werden müssen.

Torgau, 8. September. Gestern Morgen 5 Uhr ist ein Elbdeichbruch zwischen Graditz und Werba erfolgt. Das Hauptgestüt Graditz ist vollständig überschwemmt, der Bahnverkehr ist zwischen Bischofsau und Torgau wegen Unterpflung des Bahndammes eingestellt.

Aus Dresden wird berichtet, daß an der sächsisch-böhmischen Grenze, soweit bisher festgestellt werden konnte, 21 Menschen infolge der Hochflut umgekommen sind.

Des Goldbauers Musikantin.

Eine Dorigeschichte von Reinhold Scheffel. (Fortsetzung.)

XX.

Eine neue Charge.

Die Lits war schluchzend in einen Stuhl gesunken, der Goldbauer konnte einen kräftigen Fluch nicht unterdrücken. Nachdem sich das Mädchen gefaßt, sagte sie: „Wohlan, mag's drum sein. Ich hoffe zwar, wenn ich von hier fortgehe, eine sichere Zukunft zu finden, allein mir soll's nicht so leicht werden. Ich gehe getrot in die Stadt und will mich halt bei Unbekannten bemühen, eine Stelle zu finden.“

„Müdel, mit geh's alturata so wie deiner sauberen Frau Tante, ich finde dich zu jung und zu hübsch, um allein herumzulustigieren.“

„Was kann ich aber thun?“

„Tableiben isst Jhr.“

„Hier ist aber keine Beschäftigung für mich.“

„Es wird sich schon was finden.“

„Herr Vater, alles will ich thun; nur nicht so lange ich jung und gesund bin, das Grabenbrot fortessen. Gebt mir ein Amt und ich bleibe mit Freunden für immer bei Euch.“

„Das soll geschehen, von der Stunde an seid Jhr des Goldbauers Musikantin; da müßt Jhr am Feierabend ein Lied singen, wie Jhr's in der Kche habt, aber nicht so traurig, wie die ich schon gehört, manchmal muß es auch ein fröhliches Witzgelein.“

In Prag sind von der Ueberflümmung etwa 45000 Menschen betroffen. Sämtliche Mütter bringen Aufrufe zu Sammlungen. Aus dem Beraunthale liegt die Meldung vor, daß dort alle Gärten, Felder, namentlich die Hüben-Gründe vernichtet seien.

Aus den Ueberflümmungsgebieten treffen vom 9. Sept. gute Nachrichten ein. Die Flüsse fließen langsam, aber beständig. Wenn nicht neuerdings stärkere Regengüsse eintreten, kann bei Rhein, Donau und vor Allem der Elbe jede weitere Gefahr als ausgeschloffen betrachtet werden. Die Nachrichten von dem angerichteten Schaden lauten allerdings oft sehr traurig.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Sept. Der Kaiser begibt sich heute abend zu den Manövern nach Ungarn, am 16. d. zu den Manövern nach Schlesien.

Wien, 7. Septbr. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 6. Septbr., wonach die Regierung ermächtigt wird, zwei Millionen Gulden aus Staatsmitteln zur Bestreitung der erforderlichen Ausgaben anlässlich der Ueberflümmungen in Böhmen, Nieder- und Oberösterreich, Schlesien und Vorarlberg zu verwenden.

Jusbrud. Im Klosterthal liegen Stuben, Längen, Klosterele und Wald tief im Schnee. In Mittelberg (Heines Wärselthal) liegt in der Ditschaft selbst der Schnee 3 Zoll hoch. Das Galtvieh mußte von den Alpen abgetrieben und der ganze Viehstand gestillt werden. Auf den Alpen des Thales Laterns und auf der hohen Kugel erreichte der Schnee eine Tiefe von anderthalb Fuß. So dürfte es auch in den meisten Alpen des Regengenswaldes, von Walsertal, Klostertal und Montafon sein.

Frankreich.

In Frankreich sind in der letzten Zeit verschiedene Enthüllungen erfolgt über die Zeiten des Boulangerismus und der letzten Präsidentenwahl. Zwei Punkte interessieren besonders, einmal daß Boulanger noch als General mit dem Prinzen Napoleon verhandelt hat und dann, daß Rochefort und Genossen einen Aufstand geplant hatten, für den Fall, daß Ferry zum Präsidenten gewählt worden wäre. Letzterer war im allgemeinen schon bekannt; doch sind die näheren Einzelheiten immerhin interessant. Die Wahl Carnots ergeht durch diese Enthüllungen erst recht als ein Anklageprodukt.

Die Zeitungen bringen spaltenlange Berichte über Duelle, welche infolge dieser boulangistischen Enthüllungen kontrahiert worden sind. Gestern früh fand in La Glinge, einem holländischen Städtchen bei Arel in der Nähe von Gent, das Duell zwischen Rochefort und Thiébaud statt. Jener griff mit einer außerordentlichen Heftigkeit an, und in weniger als einer halben Minute hatte Thiébaud drei Wunden weg, eine an der Schläfe, eine an der Wange und eine an der Hüfte. Rochefort wurde überall in Belgien und Holland mit großer Sympathie aufgenommen.

Großbritannien.

Gibraltar, 9. Sept. 3 englische Offiziere, die gestern von einem Pindid zurückkehrten, wurden von Spaniern, mit denen sie in Streit gerieten, mißhandelt und durch Dolchstiche verwundet. Die englische Militärbehörde leitete Untersuchung ein.

Nordamerika.

Philadelphia, 8. September. Durch eine vorzeitige Sprengung, die auf der Station Spotane-Falls der Northern-Pacific-Eisenbahn stattfand, wurde eine große Felsmasse auf 60 Arbeiter geworfen. Die Hälfte der Arbeiter entkam glücklich, 15 wurden getödtet, der Rest ernstlich verwundet.

Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Heidenheim, 6. Septbr. Gestern kamen hier 40 8-10 Monat alte Simmenthaler Faren, welche durch eine Kommission des V. Landwirtschaftlichen Gaus in der Schweiz aufgekauft wurden, zur Versteigerung. Die Preise bewegten sich zwischen 500 und 1150 M. Der Gesamterlös betrug 30950 M., der Anfall 29321 M. Der Uebersehlag wurde unter die Käufer verteilt. Im Bezirk Heidenheim kamen 14, nach Ulmungen 10, nach Neresheim und Wetzheim je 8 Stück.

Erster Wirt. Saarfuchtmart in Stuttgart am 8. Sept. Derselbe war außer einer reichhaltigen Kollektionsausstellung verschiedener Sämereien mit 109 in der Qualität recht schönen Mustern und zwar 39 W. Weizen, 45 Dinkel, 12 Roggen, 4 Gersten, 3 Hafer- und 6 diverser Mustern besetzt, welche übersichtlich geordnet und leicht zugänglich aufgestellt waren. Die Mustersachen waren vom Komitee nummeriert und etikettiert. Die Etikette enthielt den Namen des Ausstellers, die Sorte der Fruchtart und den Preis. Vor jedem Sackchen war ein Zettel mit der gleichen Sorte ausgefüllt. So anerkanntwert diese lebhafteste Beteiligung von Ausstellern ist, so wäre dieselbe sicherlich eine noch größere gewesen, wenn die Ungunst der Witterung nicht Ernte und Dusch verzögert hätte. Der Besuch des ersten Saarfuchtmart war ein sehr lebhafter; erfreulicherweise hatten sich auch viele kleinere Landwirte eingefunden. Es wurde viel gehandelt und viel gekauft; außerdem auch viele Bestellungen gemacht. Daß die Gründung eines Saarfuchtmart ein Bedürfnis entsprach, lag klar am Tage. Man wird nicht schlegeln, wenn man annimmt, daß in Jähren, wo nicht so allgemein so schöne Früchte, wie hier, wachsen, und wenn etwa wir durch größeren Hagelschlag heimgeführt würden, das Bedürfnis eines solchen Saarfuchtmart ein noch größeres sein wird.

Landesproduktbörse.

Stuttgart, 8. Sept. In der letzten Woche hat sich im Getreidegeschäft am Weltmarkt nichts geändert, die guten trocknen Weizen von Rußland und Ungarn sind gesucht, da größtenteils die Früchte von Süddeutschland nicht allein vernachlässigt werden können; an den württembergischen Schwämmen ist der Preis etwas zurückgegangen. Die Märkte am Rhein und teilweise von Bayern melden feste Haltung. Ungarischer und russischer Weizen geben keine Rechnung ab. Die Zufuhr von Hopfen ist 25 Ballen, der Preis bewegt sich zwischen 150-200 M. Verkauf schleppend. Ueber den Stand der Spätkartoffeln laufen von der Alb und dem Schwabwald große Klagen ein, indem viele faul aus dem Boden kommen. Die heutige Wiese ist sehr zureichend besucht, Verkauf von inländischen Früchten sehr lebhaft.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen Land 19 M., dito bayrisch 20 M., bis 20 M. 75 Pf., dito ungar. 20 M 50 Pf., Kernen 20 M. bis 20 50 Pf., Dinkel 13 M. 50 Pf., Haber neu 13 M. 60 Pf.

Ostpreußen.

Stuttgart, 9. Sept. Milchpreis: 300 Ztr. Molchobst zu 3 M. bis 3 M. 50 Pf. per Ztr. **Kirchheim a. T., 8. Sept. (Döfmarkt.)** Zugesehrt etwa 250 Säcke, Preis 8-9 M. per Sa. **Heilbronn, 9. Sept.** Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise für gelben Kartoffeln auf 2 M. 10-2 M. 40 Pf., blauen auf 2,50 bis 2,55 M., Wurffartoffeln auf 2,40 bis 2,60 M., roten Stäffelsartoffeln auf 2,60 M. per Ztr., Molchobst auf 2,60 bis 3,50 M., gebröckelt auf 6-7 M. per Ztr.

Gestorben.

den 9. d. Mts.: Johannes Käbler, Rotgerber, 58 Jahre alt. Beerndigung am Donnerstag, den 11. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, mit Fußbegleitung. **Bachmann, D.,** Buchhändler, Saulgau. **Böcher, H.,** Malcher, Schornborn. **Theller, B.,** Präzeptoratskaplan, Denklingen. **Mühlhäuser, Paul,** Camlthalt. **Gittel, Chr.,** Metzgermeister, Eßlingen. **Eisenmenger, Gatt. b. Karoline a. D.,** Geislingen. **Schwartz, Sophie,** Stuttgart. **Gochketter, Rosine,** Ludwigsburg. **Silber, Caroline,** Stuttgart-Eßlingen. **Schmänder, Anna,** Geislingen.

ihren Vater. Und das werd' ich auch, will's Gott...

„Abgemacht, Herr Vater.“

„Abgemacht, Musikantin.“

„Ach dant Euch tausendmal, Herr Vater.“

„Und Kind, für die Wertag müssen wir uns kleine Ansprachen ausfinden, da sag' ich zu dir du und du läßt auch die Hälfte vom Titel weg.“

„Statt Herr Vater nur Herr, nicht wahr?“

„Nein, das andere laßt aus, Vater sagt.“

Als der Goldbauer an einem der nächsten Abende ins Gemeindevirtshaus ging, trat ihm der Doktor entgegen und dankte ihm thranenden Auges für alles, was er seinen Schuldlosen Gutes erwiesen.

„Erhij dich nicht, Doktor, es ist alles gezahlt worden, die Frau hat mich zum Erben eingesezt.“

„Was red'st du Hans, Erben? Sie hat ja nichts g'habt, meint, ich weiß nicht, daß du zu guterletzt die Leich' gezahlt hast? Da wirst du eine schöne Hinterlassenschaft kriegt haben.“

„Du hast's erraten, Doktor, und hast auch gleich das richtige Wort bei der Falten erwischt. Und was noch mehr ist, die Hinterlassenschaft ist nicht bios schön, sondern auch gut und brau.“

„Was meinst, Hans?“

„Kurz und gut, Doktor, die Verwandten in der Stadt hätten gern mit dem armen Wasfel herumg'schoben, und so behalt' ich's am Hof.“

„Du willst das Fräul'n als Kind annehmen.“

„Das hab' ich nicht gesagt, und so viel weiß ich auch nicht, ein'weilen bleib's bei mir und heißt mich ihren Vater. Und das werd' ich auch, will's Gott, so lang bleiben, als sie mein Kind sein will.“

„Hans, du hast ein goldenes Herz.“

„Wie's halt zum Goldbauern paßt. Und jetzt, Doktor, gute Nacht, und wenn du einmal so singen hören willst, daß du vergißt, wie alt du geworden, so komm' zu mir und such' meine Lies heim.“

„Goldbauer, ist's dein Ernst?“

„Ich find' da nichts G'späßig's dabei, wenn ich einen armen Narren nüt in der Welt herumstoßen lassen will.“

„Gott vergelt' dir's Hans.“

„Dant für die Anweisung, Doktor.“

Der Goldbauer ging zu seinem Stammsitze und während seine Stimme noch in der Erinnerung des vorhergegangenen Gesprächs erklang, begann er recht ingrimmig auf die Obrigkeit zu schimpfen, welche wieder einmal mit einer neuen Maßregel seinen Geschmact nicht getroffen.

Als der Goldbauer am Spätabende heimkehrte, lag der Hof in stiller Ruhe, der Hausvater schloß bedächtig die feste Thüre, die nun nicht allein ihn, sein Hab und Gut schützen sollte, die er nun aus freiem Willen, wie es sein edles Herz verlangte, einem verlassenen Mädchen aufgethan.

Was der Goldbauer unternommen, wird er auch zu Ende führen, die Lits hat eine Heimat, sie hat einen Vater.

[Fortsetzung folgt.]

Badnang. J. A. Winter empfiehlt sein neu fortirtes Lager in nachstehenden Artikeln...

Winter-Artikel: Kleider-, Hemden- und Rockstoffe, Wollstoffe, Woll-Körper, Lama's zu Hauskleidern.

Aussteuerartikel: Bettbarthent & Drill gestreift u. einfarbig, Bettfedern in bekannten Sorten...

Baumwollwaren: Baumwollflanelle in mehr als 100 Dessins, Bedruckte Flanelle, Stuhl-tücher, alle Futterstoffe...

Kurzwaren aller Art, sowie sämtliche Bekleidungsartikel.

Woll-Bett- & Bügeldecken Tischdecken, Bettüberwürfe. Bei Abnahme von ganzen und halben Stücken Ein gross-Vorteil.

Badnang. Ericot-Taillen, schwarze, in allen Preislagen farbige Taillen von M. 1. an das Stück, Ericot-Kleidchen zu M. 3 das Stück, Corsetten von 70 Pf. an das Stück, Unterröde und Schürzen aller Art...

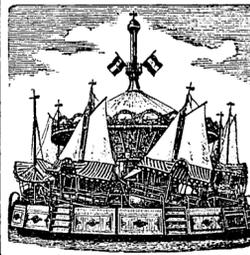
Badnang. Weinflig, achten Weinflig, Senf, Düsselbacher, in sehr guter Ware namentlich für die Herren Witte in Steinböpfen von 12-25 Pf. billigt bei Obigem.

Kaffee, rohen und stets frisch gebrannt, empfiehlt in reinlichender Ware Wilh. Buchegger.

Badnang. Regenschirme empfiehlt in großer Auswahl und besserer Qualität zu außerst billigen Preisen W. Maier hinter dem Gasthof z. Post. Ueberziehen u. Reparaturen werden billigt berechnet.

Badnang. Bleichwiese. Eröffnung am Sonntag nachmittag. Herkulesse-Truppe!

1000 Mark Prämie! Einem hochgeehrten Publikum von Badnang und Umgegend zur Nachricht, daß während des Marktes sich täglich in einer dazu erbauten, an der Firma er-kenntlichen Bude die berühmte Herkulesse-Truppe Bratzke aus Berlin produzieren wird.



See auf Land. Dampf-Schiff-Caroussel mit Elektrischer Beleuchtung. Eintritt 20 Pf. Vom 14. bis 16. Septbr. cr. Bleichwiese.

A. Haag, Badnang. Damenkleiderstoffe in nur schönen neuen Dessins, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, Lama & Unterrockstoffe in großer Auswahl, Baumwollflanelle und bedruckte Flanelle...

Robert Eisenmann, Schuhmacher. Kesselfasse Badnang Kesselfasse bringt einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum sein gut fortirtes Lager in fertigen Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder zu billigen Preisen empfehlend in Erinnerung.

Schuhmacher-Gezuch. 2 Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei G. Beerwart. Ein ordentlicher Junge findet gute Lehrstelle bei Obigem.

Badnang. Bettbarthent Bettbrill Bettzenglen Leibwand einfach und Halbleinen doppeltbreit Damast Pelzpi que Gendentuch Bettdecken Wickeldecken in großer Auswahl billigt bei F. M. Brenninger.

Baumwollene u. halbwollene Sosenzeuge Halbtücher & Wulstlin zu sehr billigen Preisen bei F. M. Brenninger.

Wollgarn in allen Farben und nur guten Qualitäten billigt bei F. M. Brenninger.

Badnang. Neue la. holländische Häringe, pur Milchener, empfiehlt Paul Henninger.

Badnang. Wasch-Schwämme in verschiedenen Preislagen empfehle in großer Auswahl billigt. Rudolf Haus.

Mein Lager in email. Blechgeschirr Porzellan & Glaswaren etc. empfehle bei billigsten Preisen. Obiger.

Achten Gmenthaler- und Prima Backfeinkas bei Rudolf Haus.

Sein gut fortirtes Lager in Filz- & Seidehüten Filzstiefeln, Filzschuhen, Filzspanntoffeln, Filzsohlen zum einlegen und aufnähen.

Regenschirmen, Hoventräger, Krabatten und Hemd-Krägen Hutmacher Stühle. Hut-Reparaturen werden schön u. baldigt ausgeführt.

Badnang. Möbeln Spiegel & Betten, Bettvorläden, Sofas, ganze Ausstreuern empfehle billigt David Ruppmann.

Badnang. 1 Gremittageofen mit Kochrichtung verkauft billigt V. W. Feucht, fen.

Badnang. Eine Obstmühle samt Presse sowie eine neue eiserne Drehspindel verkauft David Sorg am Delberg.

Gefunden wurde eine haarige Arsenit-Saut in der Wilhelmstraße. Abholen gegen Einrückungsgebühr bei W. Weller, wohnhaft bei Kaufmann Haag.

Neuere Nachrichten. Baden bei Weiler. Die fahrsch. - hochfeinlichen Baden bei Weiler. Die fahrsch. - hochfeinlichen Baden bei Weiler.

Empfehlung berechtigt werden. Am Schachmanns ist man bester machen. Regenerungsart Koffi ist gefahrlos...

Empfehlung berechtigt werden. Am Schachmanns ist man bester machen. Regenerungsart Koffi ist gefahrlos...

Empfehlung berechtigt werden. Am Schachmanns ist man bester machen. Regenerungsart Koffi ist gefahrlos...

Empfehlung berechtigt werden. Am Schachmanns ist man bester machen. Regenerungsart Koffi ist gefahrlos...

Ein kleines Hänschen mitten in der Stadt ist um billigen Preis und bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Badnang. Gummischläuche zum abfüllen, Fasshahnen, Spunden, Schlauchzapfen & kleine Zapfen empfiehlt billigt Alb. Neumann sen.

Maschinenöl, reines entfärbtes, zum schmirren, in vorzüglicher Qualität zu billigem Preis empfiehlt Alb. Neumann sen.

Badnang. Portland- und Roman-Cement in bester Qualität empfiehlt billigt L. Höchel.

Badnang. Achten weißen Weinflig zum Einmachen empfiehlt billigt L. Höchel.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach Ostasien Australien Südamerika.

Näheres bei dem General-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart oder dessen Agenten: Louis Höchel, Badnang, August Seeger, Murrhardt, Julius Hind, Wimmenden.

Badnang. Ein ehrliches fleißiges Mädchen wird sofort gesucht von Metzger Holzwarth. Ein jüngerer fleißiger Metzger kann sofort eintreten bei Obigem.

Tagesübersicht. Deutschland. Württembergische Chronik. *Badnang. Vergangenen Mittwoch wurde in hiesigem Rathaussaal die jährliche Bezirks-Schulinspektors Versammlung unter dem Vorsitze des Bezirks-Schulinspektors Deisinger abgehalten.

Unterweiza. Mein reichlich ausgeflattetes Lager in Koch- & Regulier-Ofen Kochherden, allen Arten von Kochgeschirr erlaube mir unter Zusicherung billigster Preise zu empfehlen. Alte Ofen werden zu guten Preisen angenommen. C. A. Stüt.

Hamburg - Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft Express Postdampfschiffahrt Hamburg - New York Southampton anlaufend Oceanfahrt ca. 7 Tage. Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung zwischen Havre - New York, Hamburg - Westindien, Stettin - New York, Hamburg - Barana, Hamburg - Baltimore, Hamburg - Mexico. Näheres Auskunft erteilt: F. A. Winter, C. Weismann, G. Holzwarth, Badnang, G. Rachel, A. Kurz in Murrhardt Georg Meyer in Wimmenden. (Nr. 962.)

Badnang. Dienstag den 16. Sept. setze ich eine große Partie prima norddeutscher Schweine im Gasthaus z. Stern einem billigen Verkauf aus, wozu Liebhaber eingeladen werden. Karl Schwab aus Künzelsau.

G. C. Kessler & Cie. Esslingen. Hofliefer. Sr. Maj. des Königs v. Württemberg. Liefer. Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin von Grossfürstin von Russland. Liefer. Sr. Durchl. des Fürsten v. Hohenlohe, Kaiserl. Statthalter in Elsass-Lothringen. Achten deutsches Schaumweinkellerer. Feinster Sekt. Gegründet 1826.

Badnang. Einladung. Sämtliche durch Schweinehändler Ott geschädigte Käufer von Schweinen sind zu einer Besprechung auf Montag abend 8 Uhr in das Gasthaus z. Sonne hier eingeladen. Einem ordentlichen Schlafgänger sucht, wer? jagt die Expedition d. Bl.

Badnang. Einem Arbeiter Strecker, Schmied. Mittelbrüden. Ein jüngerer Schmiedgeselle findet sofort Arbeit bei Schmied Schliessenmaier. Badnang. Einige Wagen hat zu verkaufen C. Sahn, Bäcker. Badnang. Einige Wagen hat zu verkaufen Brenninger-Zwink.

Badnang. Ein geordneter Arbeiter auf wolken und schwarzen, sowie weiße Maschinennäherinnen finden dauernde Stelle bei Gg. Feuchter.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von Kothe's Zahnwasser zu Flacon 60 Pf. jemals Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Joh. Gg. Kothe's Nachf., Berlin. In Badnang bei C. Weil.

Wohnung mit 3-4 Zimmern ist zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. Badnang. Einen schließbaren Keller-Anteil verpachtet W. Volz. Badnang. Gutes Sauerkraut bei Karoline Singig. Badnang. Ueber den Sonntag ist junges Hammelfleisch (Kammelfleisch) zu haben bei Fr. Weiz, Metzger. Bis 1. October ist ein Zimmer mit Kochofen zu vermieten bei Obigem. Badnang. Am Dienstag (Zahrmarkt) findet bei mir gutbesetzte Tanzmusik statt, wozu freundlich einladet Fr. Würth. Bemerkte noch, daß neben gutem Wein und Bier auch Zwiebelfuchen und andere Kuchen zu haben sind. Obiger.

Badnang. Prima Speise-Zwiebel, sowie Prima Speise-Kartoffel empfiehlt sehr billig Bäcker Mordcher. Badnang. Selbstgemachte feine und breite Giernudeln empfiehlt in guter Ware Schuhmacher Bachers Wwe. Ein junger sehr starker Bergergeselle findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung im Zurihtzimmer auf Waschlader. Angebote unter G. 277 an Rudolf Woffe, Augsburg.

Badnang. Einen Arbeiter Strecker, Schmied. Mittelbrüden. Ein jüngerer Schmiedgeselle findet sofort Arbeit bei Schmied Schliessenmaier. Badnang. Einige Wagen hat zu verkaufen C. Sahn, Bäcker. Badnang. Einige Wagen hat zu verkaufen Brenninger-Zwink.

Badnang. Abfahrt zum Stiftungsfest nach Wimmenden präcis 1/10 Uhr vom Lokal aus mit Laterne.

Badnang. Gewerbeverein. Montag abend 8 Uhr bei C. Sorg. T. D. Bericht über die Rottweiler Wanderveranstaltung durch Hrn. Vereinssekretär K. Niefer. Zahlreichem Besuch sieht entgegen Der Vorstand.

Zu weitem folgte der Tagesordnung gemäß ein Referat mit beigegebenen Thejen über „die Merkmale einer guten Schule“ und zum Schluß ein solches über eine von dem würt. Major v. Kröll für den Schulgebrauch entworfene Karte, auf welcher Altertümer, nämlich Arbeitsgeräte, Waffen, Schmuckgegenstände unserer ältesten Vorfahren abgebildet sind. Da viele Tausend solcher Gegenstände noch heute in unserem Grund und Boden liegen und jährlich Hunderte von solchen bei Arbeiten zu Tage gefördert werden, dieselben aber für die älteste Heimatstunde von großer Wichtigkeit sind, so soll das Verständnis für diese Altertümer durch die Schule in weitere Kreise getragen und damit erreicht werden, daß künftighin diese Funde sorgfältig gesammelt und vor Zerstörung und Verfall geschützt werden. Das Mittagsessen wurde im Gasthof z. Schwanen eingenommen. Badnang, 12. Sept. Der hies. Kriegerverein verband mit seiner Monatsversammlung am gefrigen Abend die Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin. Nach Eröffnung des geschäftlichen Teils erhob sich Vorstand Ungenach, um in schwingvollem Ton das gefegene Werten der erhabenen Landesmutter zu preisen und in ein Hoch ausstiegen zu lassen, in das die Versammlung mit Begeisterung einstimmte. Wöge der hiesi ausgeprochene Wunsch in Erfüllung gehen, daß Gottes Hand auch im neuen Lebensjahr die Gesundheit der geliebten Fürstin behüten und bewahren möge. Wie sind in der Lage über das Resultat der Schadena s a f s h a u n g des Brandfalls der L. Reiberg'schen Leberfabrik und der benachbarten Gebäude mitteilen zu können, daß die durch die Gebäudebrandversicherungsanstalt zu vergrößerten Schäden sich auf 120 625 M. belaufen, der Mobilienverlust ist auf ca. 136 160 M. abgeschätzt worden. *Sulzbach, a. M. In ersterlicher Weise erfahren wir, daß sich auch hier ein Turnerverein gebildet und am 24. vor. Wts. die Wahlen des Vorstandes, Ausschusses zc. vorgenommen sowie die Statuten, welche bezüglich ihrer Bestimmungen denjenigen des

Nachbarvereins Bauung gleich kommen, errichtet hat. Der junge Verein zählt bereits 20 aktive Turner und 15 Jünglinge. Wäge allerseits der edle Zweck des Turnens unterstützt werden und hiedurch auch die Zahl der Mitglieder sich erhöhen. Gut Heil!

Ludwigsburg, 10. Sept. S. R. H. der Prinz Wilhelm begab sich gestern nachmittag nach Stuttgart und flattete dortselbst der Ausstellung für Gesundheits- und Krankenpflege einen längeren Besuch ab.

Stuttgart, 10. Sept. Die zweite sechswohige Uebung der Ersajrefervisten wird bei der Infanterie und den Pionieren vom 12. September bis 23. Oktober abgehalten. Aus den Ersajrefervisten werden bei den Infanterie-Regimentern besondere Uebungstompagnien gebildet, zu denen auch die Volksschullehrer zu einer ersten sechswohigen Uebung herangezogen werden, welche nur eine abgetrigte aktive Dienstzeit absolvieren, der Reserve noch angehören und noch nicht geübt haben.

Stuttgart, 10. Sept. Durch die Blätter geht die Nachricht, General von Alvensleben habe ein Pensionsgesuch eingereicht. Dem gegenüber wird der „Kön. Hg.“ geschrieben: „Vorerst dürfte nur feststehen, daß ein Wechsel im Generalkommando des 13. Armeekorps im Laufe des Herbstes bevorsteht, was jedoch keineswegs mit dem endgiltigen Rücktritt des Herrn v. Alvensleben aus dem Dienste gleichbedeutend ist. Die Entscheidung über den Nachfolger des letzteren, sowie über seine anderweitige Verwendung steht selbstverständlich noch aus.“ Ueber Kommandierungen und Abberufungen lassen sich, solange über dieselben nicht entschieden ist und die Dekrete nicht unterzeichnet sind, keinerlei sichere Mitteilungen machen. Doch wird uns von verschiedenen Seiten die Nachricht der Kön. H. als dem Stande der Angelegenheit entsprechend bezeichnet. (Schw. Merk.)

In Jsmj sowohl wie in Schwemningen wurden letzten Sonntag in Verbindung mit der Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin „Denkmale“ feierlich enthüllt; in ersterer Stadt ein Kriegerdenkmal „zum Andenken 1870/71“ und in letzterer Stadt ein Kaiserdenkmal; bei dieser Feier ließ sich der württ. Kriegerbund durch das Präsidialmitglied Oberstleutnant v. Heinrich vertreten.

Jsmj. Infolge der rassen Witterung sind von der sogenannten „Kugel“, einer in der Nähe von hier gelegenen Waldfläche, 20 Morgen Wald abgeräumt, wobei 1700 Langholzstämme des Holzhändlers G a g g e t t e r von ihm unter dem Schutze begraben wurden. Ungefähr 2 Morgen dieses Waldes gehörten der Herrschaft B e i l.

Heilbronn. Der alte K i r c h r u n e n hat nach einer im Jahre 1880 vorgenommenen Eödung in 24 Stunden rund 4200 Eimer gegeben; nach neuerer Eödung wären pro Tag ca. 3000 württ. Eimer zu erwarten. Neuerdings ist erheblich tiefer gegraben und ein ganzes Duellengebiet freigelegt worden. Eine ziemlich schwache Quelle kommt von der Klüftansstraße her, die zweite und stärkste von Westen und eine von mittlerer Ergiebigkeit von der oberen Stadt. Die Wassermenge ist über alles Erwarten groß; die Quelle liefert über 600 Liter in der Minute, also über 3000 württ. Eimer im Tag. Die Besorgung, daß es wohl schwerlich gelingen werde, das Wasser zu heben, darf nach Mitteilungen hervorragender Techniker als besetzt angenommen werden.

In Sulz a. N. gab es in der Nacht vom Sonntag auf Montag unter ledigen, angetrunkenen jungen Leuten K a u f s a n d e l, wobei der Zimmermann Steinwandt dem Dienstmacht Fischer das Messer unterhalb des Ohres so furchbar in den Hals stieß, daß derselbe fast verblutete und sogleich ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte.

In Donnbrunn fiel zwischen 4 und 5 Uhr abends die dem Bauern K. dafelst gehörige Scheuer mit donnerähnlichem Getöse zusammen. Ein Eingangs gütlicher Vorkehrung ist es zu nennen, daß der Verlust eines Menschenlebens nicht zu beklagen ist, denn kurz vor dem Einsturz des Gebäudes waren mehrere Leute in derselben damit beschäftigt, Nadergarben zu bergen.

Göppingen. In dem benachbarten Heiningen ereignete sich letzten Sonntag abend gegen 6 Uhr ein schreckliches Unglück. Der Knecht des Bauern Rümmler, welcher mit drei aneinandergehängten Wagen Ochsen einführte, ließ das Gähre. Knäblein des Webers Traub auf einem der an die Wagen gespannten Pferde reiten. Während nun der Knecht am hinteren Wagen beschäftigt war, fiel das Kind so unglücklich vom Pferde, daß sämtliche drei Wagen über dasselbe gingen und des Kindes Tod zur Folge hatten. Der Knecht selbst aber, welcher das Kind noch unter den Rädern hervorzuziehen wollte, kam bei dieser Gelegenheit ebenfalls unter den Wagen und wurden denselben beide Beine, wovon eines zweimal, abgebrüht.

Kiel, 11. Sept. Der Kaiser fuhr gestern nacht unter dem Salut der Kriegsschiffe mit einer Dampfbarke von der „Högenpollern“ nach der Insel Helgoland, begab sich zu Fuß an den Bahnhof und reiste samt Gefolge um 11 Uhr mit Sonderzug nach Berlin.

Charlottenburg, 11. Sept. Der Kaiser mit Graf Moltke und Gefolge ist heute früh um 7 1/2 Uhr eingetroffen. Um 7 Uhr 35 Min. traf die Kaiserin hier selbst ein. Beide Majestäten, Prinz und Prinzessin Leopold, die Herzogin von Connaught und Graf Moltke mit Gefolge reisten um 8 Uhr 10 Min. nach Breslau weiter.

Breslau, 11. Sept. Das Kaiserpaar ist heute mittag um 2 Uhr hier eingetroffen und wurde von der gesamten Generalität und den Spigen der Behörden empfangen. Die Ehrenkompagnie stellte das Grenadierregiment Nr. 11. Das Kaiserpaar begrüßte den Prinzen Georg von Sachsen und den Korpskommandeur Lewinski. Nach Abschreiten der Ehrenkompagnie fuhren die Majestäten nach dem Schloß, von Leibkürassieren begleitet und vom Magistrat und von Ehrenjungfrauen begrüßt. Eine Deputation der Hochschule, Vereine und Innungen bildeten Spalier. Es herrscht ununterbrochen großer Jubel.

Berlin, 11. Sept. Ueber die geplante neue Gewerbesteuer weiß das Fachblatt „Confectionär“ in seiner Abendausgabe folgendes Nähere zu melden: Die Einközung soll in vier Klassen erfolgen. Die erste Klasse umfaßt ein Einkommen aus Gewerben von 60000 Mk. und darüber oder aus einem Betriebskapital von einer Million und darüber; die zweite ein Einkommen aus Gewerben von 20000 bis 60000 Mk. oder aus einem Betriebskapital von 150000 Mk. bis zu einer Million; die dritte ein Einkommen aus Gewerben von 4000 bis 20000 Mk. oder aus einem Kapital bis zu 150000 Mk.; die vierte alles Einkommen unter 4000 Mk. Dasjenige Einkommen, welches die Summe von 1500 Mk. nicht übersteigt, soll von der Steuer befreit sein.

Hamburg, 11. Sept. Nach der „Börsenhalle“ sind bei dem gestrigen Dinner zu Ehren Wilmanns und auf der heutigen Börse für die Erbauung eines Dampfers auf dem Viktoria Njanja 70,000 Mark gezeichnet. Da auch im übrigen Deutschland Beiträge gezeichnet sind, gilt der Dampfer, dessen Kosten, Transport unbegriffen, auf 150,000 Mk. veranschlagt sind, für gesichert.

Italien. Aus Venedig wird gemeldet, daß die Kaiserin Fried rich, die dort mit ihren Töchtern, den Prinzessinnen Viktoria und Margarethe, am 4. ds. eingetroffen, bis gegen den 30. Sept. in der Lagunenstadt zu verbleiben gedenkt.

Turin, 10. September. Die Oberstleutnants des Generalstabes Venenini und Cerubini mit drei Hauptleuten und den besten Jöglingen der Kriegsschule sind nach Wien abgereist, um mit Genehmigung der Regierung die Schlagschiff der in Oesterreich, Deutschland und Belgien zu besichtigen.

Der Besuch ist in den letzten Tagen wieder in Thätigkeit getreten. Auf der Seite des Torre del Greco und Pompejis hat sich ein neuer Krater geöffnet, der seinen Strom in das darunter liegende Thal ununterbrochen voll glühender Lava hinabsendet. Die Hauptmündung des Kraters zeigt eine Oeffnung von 50 qm und ist von drei anderen kleineren Oeffnungen umgeben. Zu Torre del Greco, zu San Giuseppe di Dtaiano, zu Somma und im Thale von Pompeji vernimmt man fortwährend ein donnerähnliches Geräusch, das durch den Ausbruch des schrecklichen Vulkans verursacht wird.

Frankreich. Der am 8. ds. in Marseille angekommene französische Postdampfer bringt neue Nachrichten über die Vorgänge in Dahome. Nach den Kämpfen in der Gegend von Porto Novo und Kotonu zogen sich die Truppen des Königs Behanzin zurück, indem sie alles auf ihrem Wege vernichteten. Da die Dörfer aber verlassen waren und sie Opfer gebrachten, so marschierten 1500 Dahomenier gegen die Egbas, wurden aber vom königlichen Heer geschlagen. In der folgenden Nacht indes gelang es den Dahomeniern, die Egbas zu überfallen, und sie machten den größten Teil der Egbaskrieger nieder. Die Dahomenier, die nun den Weg frei fanden, legten ihren Weg längs des Coastflusses bis gegen Abolota fort und zerstörten 130 Dörfer; sie mählten 1000 Frauen und Greise nieder und machten 2000 Gefangene. Die letzte Schlacht zwischen den Dahomeniern und Egbas fand am 23. Juli statt; seitdem hat man nichts mehr gehört.

Belgien. Am 10. Oktober wird in Antwerpen der „internationale Kongreß zum Studium von Fragen betreffend die Fürsorge für Gefangene und sittlich verwahtlose Kinder“ zusammengetreten. Derselbe ist durch die belgische Regierung einberufen und alle auswärtigen Staaten haben offizielle Einladung erhalten, sich an demselben zu beteiligen.

Großbritannien. London, 11. Sept. Die drohende Haltung der Streikenden in Southampton erforderte die Entsendung weiterer Truppen und noch eines Kanonenboots. Das Rathaus und viele Privathäuser sind militärisch besetzt. Die Truppen wurden beordert eventuell von der Schusswaffe Gebrauch zu machen. Die Londoner Dockarbeiter drohen einen allgemeinen Streik an, wenn die Forderungen der Southamtoner Arbeiter unerfüllt bleiben.

Southampton, 11. Sept. Die Ruhestörungen wurden gestern abend wiederholt. Das Militär säuberte mehrere Straßen mit aufgeschlangtem Bajonett, und um Mitternacht war die Ruhe hergestellt. Das Militär bewacht die Zugänge zu den Docks und zu den Hauptverköspunkten.

Rußland. Niga, 7. Sept. Mit Bestimmtheit verlautet, daß das Ministerium der Volksaufklärung Vorbereitungen zur Aufzisierung des lutherischen Religionsunterrichts in den baltischen Schulen,

der bisher stets in deutscher, lettischer u. estnischer Sprache erteilt wurde, trifft. Die Unterrichtsverwaltung hat nämlich die in den baltischen Schulen gebräuchlichen deutschen Schulbücher für den Religionsunterricht ins Russische übersezen lassen und dem Druck übergeben. (Köln. Z.)

Australien. Melbourne, 11. Sept. Der Streik ist teilweise gescheitert. Eine Anzahl von Arbeitern Neuseelands nehmen in Brisbane (Neuseeland) die Arbeit wieder auf. Die Offiziere der Handelsmarine brückten den Wunsch aus, den Dienst wieder anzutreten. Heute findet eine Versammlung der Streikenden in Sydney statt, worin die Grundlagen für die Unterhandlungen mit den Arbeitgebern beraten werden sollen.

Äglen. Ueberschwemmungen in Indien. Große Strecken im Andeeaz und Sejjore-Distrikt stehen unter Wasser in Folge des Bestehens des Latschur-Dammes. Es werden Maßnahmen von den Behörden für die Notleidenden getroffen — Vor einigen Tagen brach der Damm der ostbengalischen Eisenbahn bei der Station Bapula, Fahrgäste und die Viehe mußten mit Booten über die fast 5 engl. Meilen breite entstandene Oeffnung befördert werden. — Die Ueberschwemmungen in Bolan-Paß sind die schlimmsten seit Menschengedenken. Die Heerstraße ist bei Dozan fast verschwunden. Vier Eisenbahnbrücken sind fortgeschwemmt und drei andere stark beschädigt worden. Eine 70 Tonnen wiegende Felsmaße stürzte auf eine Brücke und richtete starken Schaden an. Die Straße ist auf 7 Meilen fortgeschwunden. Eine kleine hochgelegene Oeffnung wurde von den Fluten fortgetragen, und die 35 Eingeborenen, welche sich hineingelücht hatten, ertranken.

Verschiedenes. Ein Bauernfängertrübsen. Allgemeines Aufsehen erregte am Montag abend in der Nähe des Dranienplatzes in Berlin ein Landmann der ohne Rock und Stiefel auf und abließ. Den zahlreichen Menschen, die ihn umringten, sowie einem hinzugekommenen Schutzmännchen erzählte er, daß er am Nachmittage die Bekanntschaft eines angebliden Landmannes gemacht und mit diesem sowie dessen Freundin in einem Bierlokal gesetzt habe. Als es ihm im Zimmer zu warm wurde, habe er Rock und Stiefel ausgezogen und sich auf ein Sofa gelegt, wo er eingeschlafen sei. Als er wieder erwachte, habe er sich auf der Straße befunden, doch ohne die ausgezogenen Kleidungsstücke, die ebenso, wie sein Portemonnaie mit 60 Mark Inhalt verschwunden gewesen seien. Soviel sich auch der Schutzmännchen bemühte, dem Gebächtnis des Betrogenen zu Hilfe zu kommen, so wußte dieser doch nicht im entferntesten eine bestimmte Angabe über das Votat zu machen. Zunächst wurde der „Ausgezogene“ auf das benachbarte Polizeirevier geführt.

In der Stadt K., die an einem See liegt, findet sich folgendes angeschlagen: „Wenn man eine Frau aus dem Wasser ziehen will, soll man sie an ihren Kleidern, nicht an den Haaren erfassen; es hat sich gezeigt, daß die letzteren dem Rettenden meist in den Händen bleiben.“

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Fellbach, 9. Sept. Der gestrige Holzmarkt, meist befahren aus dem Mainhardter- und Welshimerwald, war gut besucht und fanden die Waren raschen Absatz; Bretter galten 50 Pf. bis 1,20 Mk., Hölzleiten 1,70—2,40 Mk., 1 Bund Latten 1,5 Mk., Schwarten 20—30 Pf., Diehlen 1,10—1,30 Mk., Ninnen per Meter 20—30 Pf., Pfähle 2,20 Mk. per Hundert.

Infolge der günstigen Ernte hat in Ellwangen ein Brotabschlag stattgefunden von einem Pfg. pro Pfund.

Fruchtpreise. Badnang den 10. September 1890. Dinkel 7 Mk. — Pf. 6 Mk. 74 Pf. 6 Mk. 50 Pf. Haber 6 Mk. 20 Pf. 6 Mk. — Pf. 5 Mk. 80 Pf. Gewicht von einem Scheffel: Dinkel 186 Pfd. 180 Pfd. 176 Pfd. Haber 160 Pfd. 156 Pfd. 148 Pfd.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialien.): am Sonntag den 14. September. Vormittags Predigt: Herr Detan K a l c h r e u t e r. Nachm. Kinderlehre (Mädchen): Herr Stadtvicar J m h o f. Filialgottesdienst in Maubach: Derselbe.

Katholischer Gottesdienst am Sonntag den 14. Sept. in Badnang um 1/29 Uhr in Oppenweiler um 1/211 Uhr.

Gestorben. Schlichter, Schulth., Unterboihingen. Dr. A b t A., Gmünd. Häberle, Caroline, Stuttgart. Haas Theresie, Schussenried. Platz, A., Weinwirt, Hall. Gager, J., Kaplan, Ravensburg. S u p p, Bertha, Stuttgart-Newyort—Weinsberg. G ö l l e r, Franz, Gailen o. U.

Hiezu ein zweites Blatt, ferner Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 37 und 1 Extra-Beilage v. Rud. Weufflers Wwe.

Beilage zum „Kurthaboten“ Nr. 109. Badnang. Durch Verkauf meines Geschäfts eröffne ich einen großen Ausverkauf meines ganzen Warenlagers zu außerordentlich billigen Preisen. Dasselbe besteht in folgenden Artikeln: Viele Kleiderstoffe, Hofenzuge, Cachemir & Fasonstoffe, Unterrockstoffe, Wollene Flanelle, Bukskin u. Halbtuch, Jadenzuge, Baumwollflanelle, Vlaund u. Cretonne, Schurz- & Kleiderzige, Taschen- & Halstücher, Unterleibchen & Unterhosen, Unterröcke u. Bettjackett, Herren- & Frauenhemden, Corsetten & Untertailen, Bettzeinsätze & Spizen, Tricottailen, worunter eine große Partie farbige, Sämtliche Bekleidungsartikel. Sämtliche Kurzwaren, Um gütigen Besuch bittet Rud. Weufflers Wwe.

Badnang. Nähmaschinen-Lager. Nähmaschinen aller Systeme mit vielfähriger Garantie, gütiger Bezahlung, grünlichem, unentgeltlichem Unterrecht. Nähmaschinen-Reparatur. Ersatzteile, Del und Nadeln. G. Sahn, Mechaniker. Nähmaschinen, gebrauchte, in jeder Preislage bei Obigem. Huflager. Ferd. Kapphan. Badnang.

Il-Bote. rk Badnang. Zweites Blatt. Badnang. r in och-Ofen, ren und im Zimmer heizbar, =Ofen, Amerik.-Ofen, rde in jeder Größe, irre in Eisen, emailliert u. verzinnt rt und empföhle solches zu gefälliger Abnahme unter je. Albert Sauer. wird zum höchsten Preise angenommen. Badnang. chneidmaschinen und schneidmaschinennmesser zu den billigsten Preisen Albert Sauer. ehenswürdigkeit Stuttgarts. htenpanorama. 3 Minuten vom Bahnhof entfernt erger 1870 bei Champigny-Williers. offal-Rundgemälde gemalt von onis Braun München. 70 Pf. pro Person, 50 Pf. pro Person. von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr.

Die bewährten neuen Kochöfen von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhofnungshütte sind: Original-Reichsöfen, Original-Patent-Hopewellöfen, Original-Heilbronner Hopewellöfen. außen heizbare Kochöfen mit patentierter Koch- und Heizeinrichtung. patentierte, innen heizbare Kochöfen, alle für Holz- und Steinofenbrand eingerichtet. nachweislich größte Heizfähigkeit bei großer Kocheinrichtung. Garantie für Zug- und Koch-Einrichtung. Kammeröfen, neuester verbesserter Amerikaner-Ofen für ununterbrochenen Brand. Regulieröfen in größter Auswahl. Zu beziehen durch alle Ofenhandlungen. Obige Ofenforten werden ächt nur von der Heuföpfungshütte geliefert, worauf beim Kaufen geachtet werden wolle. Wiederherstellung Kranker Weine & Obstmoste durch Xaver Wiede in Heilbronn (Württemberg). G. Beerwart. Ein ordentlicher Junge findet gute Lehrstelle Obigem.

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 109.

Samstag den 13. September 1890.

Zweites Blatt.

Nachbarvereins Badnang gleich kommen, errichtet hat. Der junge Verein zählt bereits 20 aktive Turner und 15 Jünglinge. Möge allerseits der edle Zweck des Turnens unterstützt werden und hierdurch auch die Zahl der Mitglieder sich erhöhen. Gut Heil!

Ludwigsburg, 10. Sept. S. R. F. der Prinz Wilhelm begab sich gestern nachmittags nach Stuttgart und stiftete dortselbst der Ausstellung für Gesundheits- und Krankenpflege einen längeren Besuch ab.

Stuttgart, 10. Sept. Die zweite sechsmonatliche Übung der Ersatzreservisten wird bei der Infanterie und den Pionieren vom 12. September bis 23. Oktober abgehalten. Aus den Ersatzreservisten werden bei den Infanterie-Regimenten besondere Übungskompanien gebildet, zu denen auch die Volksschullehrer zu einer ersten sechsmonatlichen Übung herangezogen werden, welche nur eine abgekürzte aktive Dienstzeit absolvieren, der Reserve noch angehören und noch nicht geübt haben.

Stuttgart, 10. Sept. Durch die Blätter geht die Nachricht, General von Alvensleben habe ein Pensionsgesuch eingereicht. Dem gegenüber wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: „Vorerst dürfte nur feststehen, daß ein Wechsel im Generalkommando des 13. Armee-Korps im Laufe des Herbstes bevorsteht, was jedoch keineswegs mit dem endgültigen Rücktritt des Herrn v. Alvensleben aus dem Dienste gleichbedeutend ist. Die Entscheidung über den Nachfolger des letzteren, sowie über seine anderweitige Verwendung steht selbstverständlich noch aus.“ Ueber Kommandierungen und Abberufungen lassen sich, solange nicht entschieden ist, und die Defrete nicht unterzeichnet sind, keinerlei sichere Mitteilungen machen. Doch wird uns von verschiedenen Seiten die Nachricht der Köln. Z. als dem Stande der Angelegenheit entsprechend bezeichnet. (Schw. Wert.)

In Jany sowohl wie in Schwennungen wurden letzten Sonntag in Verbindung mit der Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin „Denkmale“ feierlich enthüllt; in ersterer Stadt ein Kriegerdenkmal „zum Andenken 1870/71“ und in letzterer Stadt ein Kaiserdenkmal; bei dieser Feier ließ sich der würd. Kriegsbund durch das Präsidialmitglied Oberstleutnant v. Heinrich vertreten.

Jany. Infolge der nassen Witterung sind von der sogenannten „Kugel“, einer in der Nähe von hier gelegenen Waldfläche, 20 Morgen Wald abgerückt, wobei 1700 Langholzstämme des Holzspanblers Gaggstetter von Ulm unter dem Schutze begraben wurden. Ungefähr 2 Morgen dieses Waldes gehörten der Herrschaft Zell.

Heilbronn. Der alte Kirchrunden hat nach einer im Jahre 1680 vorgenommenen Eichung in 24 Stunden rund 4200 Eimer gegeben; nach neuerer Eichung wären pro Tag ca. 3000 würd. Eimer zu erwarten. Neuerdings ist erheblich tiefer gegraben und ein ganzes Quellengebiet freigelegt worden. Eine ziemlich schwache Quelle kommt von der Klansstirch her, die zweite und stärkere von Westen und eine von mittlerer Ergiebigkeit von der oberen Stadt. Die Wassermenge ist über alles Erwarten groß; die Quelle liefert über 600 Liter in der Minute, also über 3000 würd. Eimer im Tag. Die Vegetation, das es wohl schwerlich gelingen werde, das Wasser zu heben, darf nach Mitteilungen hervorragender Techniker als befruchtig angenommen werden.

In Sulz a. N. gab es in der Nacht vom Sonntag auf Montag unter ledigen, angetrunkenen jungen Leuten Raufhandel, wobei der Zimmermann Steinwandt dem Dienstmädchen Fischer das Messer unterhalb des Ohres so furchbar in den Hals stieß, daß derselbe fast verblutete und sogleich ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte.

In Donnbrunn fiel zwischen 4 und 5 Uhr abends die dem Bauern K. darselbst gehörige Scheuer mit donnerähnlichem Getöse zusammen. Ein Eingreifen göttlicher Vorsehung ist es zu nennen, daß der Verlust eines Menschenlebens nicht zu beklagen ist, denn kurz vor dem Einsturz des Gebäudes waren mehrere Leute in derselben damit beschäftigt, Habergärten zu bergen.

Göppingen. In dem benachbarten Heiningen ereignete sich letzten Sonntag abend gegen 6 Uhr ein schreckliches Unglück. Der Knecht des Bauern Kimmel, welcher mit drei aneinandergehängten Wagen Ochsen einfuhrte, ließ das 6jährige Knäblein des Webers Traub auf einem der an die Wagen gespannten Pferde reiten. Während nun der Knecht am hinteren Wagen beschäftigt war, fiel das Kind so unglücklich vom Pferde, daß sämtliche drei Wagen über dasselbe gingen und des Kindes Tod zur Folge hatten. Der Knecht selbst aber, welcher das Kind noch unter den Ädern hervorzuziehen wollte, kam bei dieser Gelegenheit ebenfalls unter den Wagen und wurde demselben beide Beine, wovon eines zweimal, abgedrückt.

Kiel, 11. Sept. Der Kaiser fuhr gestern nacht unter dem Salute der Kriegsschiffe mit einer Dampfbarkasse von der „Hohenpollern“ nach der Jenseitsbrücke, begab sich zu Fuß an den Bahnhof und reiste samt Gefolge um 11 Uhr mit Sonderzug nach Berlin.

Charlottenburg, 11. Sept. Der Kaiser mit Graf Moltke und Gefolge ist heute früh um 7 1/2 Uhr eingetroffen. Um 7 Uhr 35 Min. traf die Kaiserin hier selbst ein. Beide Majestäten, Prinz und Prinzessin Leopold, die Herzogin von Connaught und Graf Moltke mit Gefolge reisten um 8 Uhr 10 Min. nach Breslau weiter.

Breslau, 11. Sept. mittags um 2 Uhr hier der gesamten Generalität den Empfangen. Die nadirregiment Nr. 1 Pringen Georg von deur Lewinski. Na fuhren die Majestäten fürassieren begleite Ehrengingfrauen b schule, Vereine un herricht ununterbr

Berlin, 11. Sept. Gemeinbestener in seiner Abend Die Einkünfte erste Klasse un von 60000 M kapital von ein Einkommen e M. oder aus bis zu einer Gewerben v Kapital bis kommen ur welches die soll von de

Hamb bei dem auf der Da m p 70,000? land Be Kosten, anschla

Frie gestir troff zu r des Da sch m rei

von nungen umgeben. seppe di Ditaiano, zu Somma Pompeji vernimmt man fortwährend ein

Frankreich. * Der am 8. ds. in Marseille angelommene französische Postdampfer bringt neue Nachrichten über die Vorgänge in Dahome. Nach den Kämpfen in der Gegend von Porto Novo und Kotonu zogen sich die Truppen des Königs Behanzin zurück, indem sie alles auf ihrem Wege vernichteten. Da die Dörfer aber verlassen waren und sie Opfer gebrauchten, so marschirten 1500 Dahomenier gegen die Egbas, wurden aber vom Könige der Egbas geschlagen. In der folgenden Nacht indes gelang es den Dahomeniern, die Egbas zu überraschen, und sie machten den größten Teil der Egbas-Krieger nieder. Die Dahomenier, die nun den Weg frei fanden, legten ihren Weg längs des Coastflusses bis gegen Abotuta fort und zerstörten 130 Dörfer; sie mangelten 1000 Frauen und Greise nieder und machten 2000 Gefangene. Die letzte Schlacht zwischen den Dahomeniern und Egbas fand am 23. Juli statt; seitdem hat man nichts mehr gehört.

Belgien. * Antwerpen. Am 9. Oktober wird in Antwerpen der „internationale Kongress zum Studium von Fragen betreffend die Fürsorge für Gefangene und stilllich verwahrloste Kinder“ zusammengetreten. Derselbe ist durch die belgische Regierung einberufen und alle auswärtigen Staaten haben offizielle Einladung erhalten, sich an demselben zu beteiligen.

Großbritannien. London, 11. Sept. Die drohende Haltung der Streikenden in Southampton erforderte die Entsendung weiterer Truppen und noch eines Kanonenboots. Das Rathaus und viele Privathäuser sind militärisch besetzt. Die Truppen wurden beordert eventuell von der Schutzwaffe Gebrauch zu machen. Die Londoner Dockarbeiter drohen einen allgemeinen Streik an, wenn die Forderungen der Southamptoner Arbeiter unerfüllt bleiben.

Russland. Riga, 7. Sept. Mit Bestimmtheit verlautet, daß das Ministerium der Volksaufklärung Vorbereitungen zur Russifizierung des lutherischen Religionsunterrichts in den baltischen Schulen,

sich folgendes angeht... aus dem Wasser ziehen will, sou... Kleibern, nicht an den Haaren erfassen; es... geeignet, daß die letzteren dem Rettenden meist in den Händen bleiben.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Zellbach, 9. Sept. Der gestrige Holzmarkt, meist befrehten aus dem Mainhardter- und Welsheimerwald, war gut besucht und fanden die Waren raschen Absatz; Bretter galten 50 Pf. bis 1,20 M., Wöbseiten 1,70-2,40 M., 1 Bund Latten 1,5 M., Schwarten 20-30 Pf., Diehlen 1,10-1,30 M., Rinnen per Meter 20-30 Pf., Pfähle 2,20 M. per Hundert. * Infolge der günstigen Ernte hat in Ellwangen ein Brotabschlag stattgefunden von einem Fig. pro Pfund.

Fruchtpreise
Badnang den 10. September 1890.

	höchst	mittel	niedest
Dinkel	7 M. — Pf. 6 M. 74 Pf.	6 M. 50 Pf.	
Haber	6 M. 20 Pf. 6 M. — Pf.	5 M. 80 Pf.	
Gewicht von einem Scheffel:			
	höchst	mittel	niedest
Dinkel	186 Pfd.	180 Pfd.	176 Pfd.
Haber	160 Pfd.	156 Pfd.	148 Pfd.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang
(mit Filialten.)
am Sonntag den 14. September.
Vormittags Predigt: Herr Delan Kalkreuter.
Nachm. Kinderlehre (Mädchen): Herr Stadtvicar Imhof.
Filialgottesdienst in Maubach: Derselbe.

Katholischer Gottesdienst am Sonntag den 14. Sept.
in Badnang um 1/2 9 Uhr
in Oppenweiler um 1/2 11 Uhr.

Gestorben
Schlichter, Schulth., Unterboihingen. Dr. Abt u. Gmünd. Häberle, Caroline, Stuttgart. Haas u. Theresie, Schussenried. Blag, A., Weinwirt, Hall. Gager, J., Kaplan, Ravensburg. Sapp, Bertha, Stuttgart-Neuhort-Weinsberg. Glöckler, Franz, Sankt a. l.

Hiezu ein zweites Blatt,
ferner Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 37 und 1 Extra-Beilage v. Rud. Dentlers Wwe.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Baumwollflanelle
bedruckt, gestreift, kariert & einfarbig
von den billigsten bis zu den schwersten Qualitäten empfiehlt in größter Auswahl

F. M. Brenninger.

Regenschirme
in allen Preislagen und in großer Auswahl empfiehlt
Wilh. Buchegger.

Glas & Porzellan
ist aufs reichhaltigste sortiert und empfehle ich Wein-, Bier-, Liqueur- und Kaffee-Service, Deckeltrüge und Gläser, Blumenvasen, Waschgarnituren in weiß und bemalt, sowie

Wilh. Buchegger.

Mache noch die Herren Wirte auf **Wirtschaftsgläser** aufmerksam, die trotz des bedeutenden Aufschlages noch zu den alten Preisen verlaufe.

Nähmaschinen-Lager.

Nähmaschinen aller Systeme mit vielfähriger Garantie, günstiger Bezahlung, gründlichem, unentgeltlichem Unterricht.

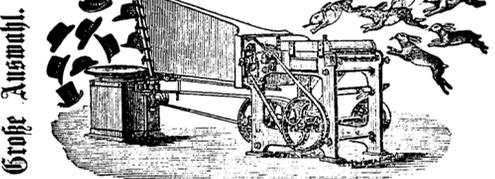
Nähmaschinen-Reparatur.

Ersatzteile, Del und Nadeln.

C. Sahn, Mechaniker.

Nähmaschinen, gebrauchte, in jeder Preislage bei Obigem.

Futtlager.



Ferd. Rapphan, Badnang.

Keller
hat zu verpachten
Kaiser Eckert.

Schiefertafel,
2,50 m lang und 1,25-1,30 m breit
hat im Auftrag zu verkaufen
Karl Fichtner.

Ambos,
wie neu, hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen
Schmied Stecher.

tigung bei **G. Verriant,**
Ein ordentlicher Junge findet gute **Beherstelle**
bei Obigem.

Mein Lager in
Roch-Ofen,
außen und im Zimmer heizbar,
Regulier-Ofen, Amerik.-Ofen,
Rochherde in jeder Größe,
sowie Kochgeschirre in Eisen, emailliert u. verzinkt
ist wieder aufs beste sortiert und empfehle solches zu gefälliger Abnahme unter
Zusicherung billiger Preise.

Albert Sauer.

Futterschneidmaschinen
empfehle unter Garantie zu den billigsten Preisen
Albert Sauer.

Schlachtenpanorama.
Bei der Gewerhülle. 3 Minuten vom Bahnhof entfernt
Die Württemberger 1870 bei Champigny-Villiers.
Kolossal-Rundgemälde
gemalt von
Herrn Professor **Louis Braun** | München.
Landchaftsmaler **G. Berninger** | München.
Eintritt an allen Tagen: M. 1.—
Mitglieder der Kriegervereine mit Abzeichen versehen
gästen ob einzeln oder in corpore 70 Pf. pro Person,
deren Frauen in Begleitung auch nicht mehr. 50 Pf. pro Person.
Kinder und Schulen
Täglich geöffnet von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr.

Die bewährten neuen Kochöfen
von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte
sind:
Original-Reichsöfen,
außen heizbare Kochöfen mit patentierter Koch- und Heiz-einrichtung.
Original-Patent-Hopewellöfen,
Original-Heilbronner Hopewellöfen,
patentiert, innen heizbare Kochöfen, alle für Holz- und Steinkohlenbrand eingerichtet;
Original Heilbronner Hopewellöfen,
nachweislich größte Heizfähigkeit bei großer Koch-einrichtung.
Garantie für Zug- und Koch-einrichtung.
Kameruöfen, neuester verbesserter Amerikaner-Ofen für ununterbrochenen Brand.
Regulieröfen in größter Auswahl.
Zu beziehen durch alle Ofenhandlungen.
Obige Ofenforten werden nicht nur von der **Neuhoffnungshütte** geliefert, worauf beim Kaufen geachtet werden sollte.

Wiederherstellung kranker Weine & Obstmoste
durch **Xaver Riede in Heilbronn** (Württemberg).

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 110 Dienstag den 16. September 1890. 59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. Die Circulationsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Nachdem der neuernannte Schultheiß Kübler von Unterweiskach am 11. d. Mts. beidigt und in sein Amt eingewiesen worden ist, so wird solches hiemit bekannt gemacht.
Den 13. Septbr. 1890. R. Oberamt. Schütz.

Zum Vertrauensmann der Mülerei-Genossenschaft Sect. XIV. für den diesseitigen Oberamtsbezirk
ist Herr **Gottlob Saas** in Eplingen und als dessen Stellvertreter Herr **Gottl. Gahn** in Waiblingen bestellt worden.
Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Anfügen, daß bei eventuellen Unfalluntersuchungen der stellvertretende Vertrauensmann zur amtlichen Untersuchung einzuladen ist.
Den 13. Septbr. 1890. R. Oberamt. Frommelb, stv. Amtm.

Verkauf v. Blumenzwiebeln.

Am nächsten Mittwoch den 17. d. M., nachmittags 3 Uhr, wird auf dem hiesigen Bahnhof
1 Kiste Blumenzwiebel — 57 Kgr.
im öffentlichen Aufsteig verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Backnang, den 15. Septbr. 1890. R. Betriebsinspektion: Schneider.

Verkauf v. Bienenstöcken.

Am nächsten Mittwoch den 17. d. M., nachmittags 3 Uhr, wird auf dem hiesigen Bahnhof
1 Kiste Bienenstöcke — 57 Kgr.
im öffentlichen Aufsteig verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Backnang, den 15. Septbr. 1890. R. Betriebsinspektion: Schneider.

Verkauf v. Rindvieh.

Am nächsten Mittwoch den 17. d. M., nachmittags 3 Uhr, wird auf dem hiesigen Bahnhof
1 Kiste Rindvieh — 57 Kgr.
im öffentlichen Aufsteig verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Backnang, den 15. Septbr. 1890. R. Betriebsinspektion: Schneider.

Verkauf v. Schweinen.

Am nächsten Mittwoch den 17. d. M., nachmittags 3 Uhr, wird auf dem hiesigen Bahnhof
1 Kiste Schweine — 57 Kgr.
im öffentlichen Aufsteig verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Backnang, den 15. Septbr. 1890. R. Betriebsinspektion: Schneider.

Verkauf v. Hühnern.

Am nächsten Mittwoch den 17. d. M., nachmittags 3 Uhr, wird auf dem hiesigen Bahnhof
1 Kiste Hühner — 57 Kgr.
im öffentlichen Aufsteig verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Backnang, den 15. Septbr. 1890. R. Betriebsinspektion: Schneider.

Verkauf v. Kühen.

Am nächsten Mittwoch den 17. d. M., nachmittags 3 Uhr, wird auf dem hiesigen Bahnhof
1 Kiste Kühe — 57 Kgr.
im öffentlichen Aufsteig verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Backnang, den 15. Septbr. 1890. R. Betriebsinspektion: Schneider.

Verkauf v. Schafen.

Am nächsten Mittwoch den 17. d. M., nachmittags 3 Uhr, wird auf dem hiesigen Bahnhof
1 Kiste Schafe — 57 Kgr.
im öffentlichen Aufsteig verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Backnang, den 15. Septbr. 1890. R. Betriebsinspektion: Schneider.

Bureau-Wechsel.

Mein Bureau (bisher Solitudestraße 32 im Hause des Herrn Paul Rothfr.) befindet sich nunmehr
Solitudestraße 38 parterre
(früherige Wohnung des Herrn Provinzialamts-Direktors Benz.)
Sprechstunden 10-12 und 2-4 Uhr,
Sonntags nur 11-1 Uhr.
Rechtsanwalt Dr. Wächter
in Ludwigsburg.

Backnang. Feiles Anwesen.

Herr Schlossermeister
Friedrich Sorg hier
beabsichtigt sein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen und wollen sich Liebhaber wegen näherer Auskunft wenden an das Liegenschaftsbureau von
Fr. Jooss. Heilbronn.

Schuhwaren-Empfehlung.

Mein Schuhwaren-Lager
ist nun wieder vollständig sortirt und empfehle solches unter Zusicherung billigster Bedienung bestens.
Robert Stelzer.
Von meinem Ausverkauf habe ich noch eine größere Partie ganz billig abzugeben.

Treibriemen.

Ein tüchtiger
Postknecht
kann sofort eintreten in der Dampfzieselerei Unterweiskach.
Backnang.
Schulmacher-Gesund.
2 Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei
Ein ordentlicher Junge findet gute
Lehrstelle
bei

Mosspresse.

neuester Konstruktion ist um billigen Preis zu verkaufen bei
Karl Bah, Zimmermann, unt. Au.
Backnang. Eine große
Schiefertafel,
2,50 m lang und 1,25-1,30 m breit hat im Auftrag zu verkaufen
Karl Richter.

Badnang. Großer reeller Ausverkauf fertiger Herren- & Knabenkleider zu sehr billigen Preisen. Preis-Courant.

Ganze Anzüge v. M. 18. 20. 22. 24. 28-36 an.
Jünglings-Anzüge von M. 9 an.
Hosen & Westen v. M. 7 an.
Knaben-Anzüge v. M. 3 an.
Jäger-Joppen von M. 7 an.
Knabenjoppen & Hosen v. M. 2 an.
Jagd-Westen v. M. 3 an.
Herbst-Überzieher v. M. 15 an.
Arbeiterjoppen und Hosen v. M. 2 an.
Eine Partie Dufstin-Hosen v. M. 5 an.
Eine Partie ganz feine Kammgarn-Anzüge.
Um geneigten Zuspruch bittet
A. Levison.
Herren- und Knabenkleiderfabrik.
Neber den Jahrmart Dienstag den 16. Sept. im Gasthaus z. Engel.

Rapportbücher

für Kommandanten und Zugführer der Feuerwehr, ebenso die weiteren Formulare sind stets vorrätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroß.
Schuld- & Bürgscheine
Vorrätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Möbelmagazin

von
J. Holzwarth, Tapezier,
Ball, Seimbacherstraße,
empfehlen sein reichhaltiges und gut sortiertes Lager in:
Kästen & Polstermöbeln jeder Art, als: Spiegel- und Silberschränke, Büffets, Schreibtische, Nähstiche, Weißzeug- und Kleiderkästen, Kommoden poliert und lackiert, Salon-, Oval-, Auszug-, Servier- und gewöhnliche Tische, Bettladen von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten, Wasch- und Nachstische mit und ohne Marmorplatten und Spiegelaufsatz, Mohr-, Patent-, Wirtschafts- und Küchen-Stühle, Kinderkästen und Küchen-Büffets.
Große Auswahl in Spiegeln, Konsolen, Nippstischen, Bücherständern, Notenpulten, Garderobeständern und Kleiderhaken, Gallerien, Rosetten, Vorhanghalter, Portierengarnituren, Portierentetten, Zugquasten, sowie sämtliche Zimmerdekorations-Artikel
ferner Polstermöbel
Ganze Garnituren in Plüsch und Phantasiestoff, Divans in verschiedenartiger Ausführung, Chaiselongue, Fauteuils, Amerikaner-, Klavier- & Feldstühle, Bettröste, Matrasen u. s. w.
Auch mache darauf aufmerksam, daß ich komplette
Zimmereinrichtungen
Wohn-, Schlaf-, Speisezimmer und Salon
aufgestellt habe und lade jedermann zur Besichtigung derselben freundlichst ein unter Zusicherung für solide, geschmackvolle Arbeit bei billigen Preisen.
A. Holzwarth, Tapezier.

Des Goldbauers Musikantin.

Eine Dorfgeschichte von Reinhold Scheffel.
(Fortsetzung.)
XVI.
Die Leute auf dem Hofe, welche zweifelnd die Köpfe schüttelten, ob das Stadfräulein auch etwas taugen werde, überzeugten sich gar bald, daß der Goldbauer diesmal wie in allem seinen Scharfblick benahmt, ein gutes Urteil abgegeben hatte. Die neue Dirne war vom frühen Morgen an eifrig in der Wirtschaft beschäftigt, sie hatte Hühnerhof, Milchkuh und Waschkammer übernommen, welche vorher die Hausdame besorgte.
Auch in anderer Hinsicht zeigte sich die Lies als ein wahrer Segen für das Haus. Die junge Wegschäbäuerin, die nun bald zum zweiten Male Mutter werden sollte, überließ ihren Erstgeborenen großmütig der Pflege ihrer Eltern, und da war es nun die Lies, die unverdroffen den ganzen Tag über sich mit dem Kleinen beschäftigte, bei ihr auf Schritt und Tritt, die Kleiderfalte im dicken Häubchen, folgte.
In kurzer Zeit verschwand der geistlich bleiche Teint des Mädchens, um der gefunden Jugendfarbe zu weichen.
Der Goldbauer hatte, wenn es Dringendes zu schaffen gab, seine Lies zuweilen beauftragt, für ihn Briefe und Rechnungen zu schreiben; stets von Herzen froh, über irgend eine Gelegenheit sich nützlich zu machen, hatte das Mädchen nun dies Geschäft ganz in die eigene Leitung genommen.
Erf nach und nach ward die Goldbäuerin der neuen Hausgenossin freundlich gesinnt. Wenn ihr auch der Mut fehlte, dem festen Willen des Hausvaters zu widerprechen, war sie doch nicht im Stande, sich damit einverstanden zu erklären.
Die Goldbäuerin dachte:
Gewiß ist, daß der Fräulein wegen mein Bub in die Fremde gemußt, und daß er jetzt so weit weg ist, wie sich gar nicht denken läßt. Seine Briefe haben a halb's Duzend Marken aufgespißt, bis wir sie kriegen. Und wann heut' oder morgen bei uns wer stirbt und wann der Hof in Feuer aufgeht, mein Bub' kam' auf die Nachricht immer zur rechten Zeit nach Haus, darüber läßt sich nicht streiten.
Als endlich dem sanften, liebenswürdigen Mädchen gelang, die zürnende Bäuerin zu besänftigen, zeigte sich bei derselben die echte Frauennatur, und sie sprang mit ihrer Meinung ganz unerbötlich ins Entgegengesetzte.

Die Leute auf dem Hofe, welche zweifelnd die Köpfe schüttelten, ob das Stadfräulein auch etwas taugen werde, überzeugten sich gar bald, daß der Goldbauer diesmal wie in allem seinen Scharfblick benahmt, ein gutes Urteil abgegeben hatte. Die neue Dirne war vom frühen Morgen an eifrig in der Wirtschaft beschäftigt, sie hatte Hühnerhof, Milchkuh und Waschkammer übernommen, welche vorher die Hausdame besorgte.
Auch in anderer Hinsicht zeigte sich die Lies als ein wahrer Segen für das Haus. Die junge Wegschäbäuerin, die nun bald zum zweiten Male Mutter werden sollte, überließ ihren Erstgeborenen großmütig der Pflege ihrer Eltern, und da war es nun die Lies, die unverdroffen den ganzen Tag über sich mit dem Kleinen beschäftigte, bei ihr auf Schritt und Tritt, die Kleiderfalte im dicken Häubchen, folgte.
In kurzer Zeit verschwand der geistlich bleiche Teint des Mädchens, um der gefunden Jugendfarbe zu weichen.
Der Goldbauer hatte, wenn es Dringendes zu schaffen gab, seine Lies zuweilen beauftragt, für ihn Briefe und Rechnungen zu schreiben; stets von Herzen froh, über irgend eine Gelegenheit sich nützlich zu machen, hatte das Mädchen nun dies Geschäft ganz in die eigene Leitung genommen.
Erf nach und nach ward die Goldbäuerin der neuen Hausgenossin freundlich gesinnt. Wenn ihr auch der Mut fehlte, dem festen Willen des Hausvaters zu widerprechen, war sie doch nicht im Stande, sich damit einverstanden zu erklären.
Die Goldbäuerin dachte:
Gewiß ist, daß der Fräulein wegen mein Bub in die Fremde gemußt, und daß er jetzt so weit weg ist, wie sich gar nicht denken läßt. Seine Briefe haben a halb's Duzend Marken aufgespißt, bis wir sie kriegen. Und wann heut' oder morgen bei uns wer stirbt und wann der Hof in Feuer aufgeht, mein Bub' kam' auf die Nachricht immer zur rechten Zeit nach Haus, darüber läßt sich nicht streiten.
Als endlich dem sanften, liebenswürdigen Mädchen gelang, die zürnende Bäuerin zu besänftigen, zeigte sich bei derselben die echte Frauennatur, und sie sprang mit ihrer Meinung ganz unerbötlich ins Entgegengesetzte.

Die Leute auf dem Hofe, welche zweifelnd die Köpfe schüttelten, ob das Stadfräulein auch etwas taugen werde, überzeugten sich gar bald, daß der Goldbauer diesmal wie in allem seinen Scharfblick benahmt, ein gutes Urteil abgegeben hatte. Die neue Dirne war vom frühen Morgen an eifrig in der Wirtschaft beschäftigt, sie hatte Hühnerhof, Milchkuh und Waschkammer übernommen, welche vorher die Hausdame besorgte.
Auch in anderer Hinsicht zeigte sich die Lies als ein wahrer Segen für das Haus. Die junge Wegschäbäuerin, die nun bald zum zweiten Male Mutter werden sollte, überließ ihren Erstgeborenen großmütig der Pflege ihrer Eltern, und da war es nun die Lies, die unverdroffen den ganzen Tag über sich mit dem Kleinen beschäftigte, bei ihr auf Schritt und Tritt, die Kleiderfalte im dicken Häubchen, folgte.
In kurzer Zeit verschwand der geistlich bleiche Teint des Mädchens, um der gefunden Jugendfarbe zu weichen.
Der Goldbauer hatte, wenn es Dringendes zu schaffen gab, seine Lies zuweilen beauftragt, für ihn Briefe und Rechnungen zu schreiben; stets von Herzen froh, über irgend eine Gelegenheit sich nützlich zu machen, hatte das Mädchen nun dies Geschäft ganz in die eigene Leitung genommen.
Erf nach und nach ward die Goldbäuerin der neuen Hausgenossin freundlich gesinnt. Wenn ihr auch der Mut fehlte, dem festen Willen des Hausvaters zu widerprechen, war sie doch nicht im Stande, sich damit einverstanden zu erklären.
Die Goldbäuerin dachte:
Gewiß ist, daß der Fräulein wegen mein Bub in die Fremde gemußt, und daß er jetzt so weit weg ist, wie sich gar nicht denken läßt. Seine Briefe haben a halb's Duzend Marken aufgespißt, bis wir sie kriegen. Und wann heut' oder morgen bei uns wer stirbt und wann der Hof in Feuer aufgeht, mein Bub' kam' auf die Nachricht immer zur rechten Zeit nach Haus, darüber läßt sich nicht streiten.
Als endlich dem sanften, liebenswürdigen Mädchen gelang, die zürnende Bäuerin zu besänftigen, zeigte sich bei derselben die echte Frauennatur, und sie sprang mit ihrer Meinung ganz unerbötlich ins Entgegengesetzte.

Die Leute auf dem Hofe, welche zweifelnd die Köpfe schüttelten, ob das Stadfräulein auch etwas taugen werde, überzeugten sich gar bald, daß der Goldbauer diesmal wie in allem seinen Scharfblick benahmt, ein gutes Urteil abgegeben hatte. Die neue Dirne war vom frühen Morgen an eifrig in der Wirtschaft beschäftigt, sie hatte Hühnerhof, Milchkuh und Waschkammer übernommen, welche vorher die Hausdame besorgte.
Auch in anderer Hinsicht zeigte sich die Lies als ein wahrer Segen für das Haus. Die junge Wegschäbäuerin, die nun bald zum zweiten Male Mutter werden sollte, überließ ihren Erstgeborenen großmütig der Pflege ihrer Eltern, und da war es nun die Lies, die unverdroffen den ganzen Tag über sich mit dem Kleinen beschäftigte, bei ihr auf Schritt und Tritt, die Kleiderfalte im dicken Häubchen, folgte.
In kurzer Zeit verschwand der geistlich bleiche Teint des Mädchens, um der gefunden Jugendfarbe zu weichen.
Der Goldbauer hatte, wenn es Dringendes zu schaffen gab, seine Lies zuweilen beauftragt, für ihn Briefe und Rechnungen zu schreiben; stets von Herzen froh, über irgend eine Gelegenheit sich nützlich zu machen, hatte das Mädchen nun dies Geschäft ganz in die eigene Leitung genommen.
Erf nach und nach ward die Goldbäuerin der neuen Hausgenossin freundlich gesinnt. Wenn ihr auch der Mut fehlte, dem festen Willen des Hausvaters zu widerprechen, war sie doch nicht im Stande, sich damit einverstanden zu erklären.
Die Goldbäuerin dachte:
Gewiß ist, daß der Fräulein wegen mein Bub in die Fremde gemußt, und daß er jetzt so weit weg ist, wie sich gar nicht denken läßt. Seine Briefe haben a halb's Duzend Marken aufgespißt, bis wir sie kriegen. Und wann heut' oder morgen bei uns wer stirbt und wann der Hof in Feuer aufgeht, mein Bub' kam' auf die Nachricht immer zur rechten Zeit nach Haus, darüber läßt sich nicht streiten.
Als endlich dem sanften, liebenswürdigen Mädchen gelang, die zürnende Bäuerin zu besänftigen, zeigte sich bei derselben die echte Frauennatur, und sie sprang mit ihrer Meinung ganz unerbötlich ins Entgegengesetzte.

Die Leute auf dem Hofe, welche zweifelnd die Köpfe schüttelten, ob das Stadfräulein auch etwas taugen werde, überzeugten sich gar bald, daß der Goldbauer diesmal wie in allem seinen Scharfblick benahmt, ein gutes Urteil abgegeben hatte. Die neue Dirne war vom frühen Morgen an eifrig in der Wirtschaft beschäftigt, sie hatte Hühnerhof, Milchkuh und Waschkammer übernommen, welche vorher die Hausdame besorgte.
Auch in anderer Hinsicht zeigte sich die Lies als ein wahrer Segen für das Haus. Die junge Wegschäbäuerin, die nun bald zum zweiten Male Mutter werden sollte, überließ ihren Erstgeborenen großmütig der Pflege ihrer Eltern, und da war es nun die Lies, die unverdroffen den ganzen Tag über sich mit dem Kleinen beschäftigte, bei ihr auf Schritt und Tritt, die Kleiderfalte im dicken Häubchen, folgte.
In kurzer Zeit verschwand der geistlich bleiche Teint des Mädchens, um der gefunden Jugendfarbe zu weichen.
Der Goldbauer hatte, wenn es Dringendes zu schaffen gab, seine Lies zuweilen beauftragt, für ihn Briefe und Rechnungen zu schreiben; stets von Herzen froh, über irgend eine Gelegenheit sich nützlich zu machen, hatte das Mädchen nun dies Geschäft ganz in die eigene Leitung genommen.
Erf nach und nach ward die Goldbäuerin der neuen Hausgenossin freundlich gesinnt. Wenn ihr auch der Mut fehlte, dem festen Willen des Hausvaters zu widerprechen, war sie doch nicht im Stande, sich damit einverstanden zu erklären.
Die Goldbäuerin dachte:
Gewiß ist, daß der Fräulein wegen mein Bub in die Fremde gemußt, und daß er jetzt so weit weg ist, wie sich gar nicht denken läßt. Seine Briefe haben a halb's Duzend Marken aufgespißt, bis wir sie kriegen. Und wann heut' oder morgen bei uns wer stirbt und wann der Hof in Feuer aufgeht, mein Bub' kam' auf die Nachricht immer zur rechten Zeit nach Haus, darüber läßt sich nicht streiten.
Als endlich dem sanften, liebenswürdigen Mädchen gelang, die zürnende Bäuerin zu besänftigen, zeigte sich bei derselben die echte Frauennatur, und sie sprang mit ihrer Meinung ganz unerbötlich ins Entgegengesetzte.

Die Leute auf dem Hofe, welche zweifelnd die Köpfe schüttelten, ob das Stadfräulein auch etwas taugen werde, überzeugten sich gar bald, daß der Goldbauer diesmal wie in allem seinen Scharfblick benahmt, ein gutes Urteil abgegeben hatte. Die neue Dirne war vom frühen Morgen an eifrig in der Wirtschaft beschäftigt, sie hatte Hühnerhof, Milchkuh und Waschkammer übernommen, welche vorher die Hausdame besorgte.
Auch in anderer Hinsicht zeigte sich die Lies als ein wahrer Segen für das Haus. Die junge Wegschäbäuerin, die nun bald zum zweiten Male Mutter werden sollte, überließ ihren Erstgeborenen großmütig der Pflege ihrer Eltern, und da war es nun die Lies, die unverdroffen den ganzen Tag über sich mit dem Kleinen beschäftigte, bei ihr auf Schritt und Tritt, die Kleiderfalte im dicken Häubchen, folgte.
In kurzer Zeit verschwand der geistlich bleiche Teint des Mädchens, um der gefunden Jugendfarbe zu weichen.
Der Goldbauer hatte, wenn es Dringendes zu schaffen gab, seine Lies zuweilen beauftragt, für ihn Briefe und Rechnungen zu schreiben; stets von Herzen froh, über irgend eine Gelegenheit sich nützlich zu machen, hatte das Mädchen nun dies Geschäft ganz in die eigene Leitung genommen.
Erf nach und nach ward die Goldbäuerin der neuen Hausgenossin freundlich gesinnt. Wenn ihr auch der Mut fehlte, dem festen Willen des Hausvaters zu widerprechen, war sie doch nicht im Stande, sich damit einverstanden zu erklären.
Die Goldbäuerin dachte:
Gewiß ist, daß der Fräulein wegen mein Bub in die Fremde gemußt, und daß er jetzt so weit weg ist, wie sich gar nicht denken läßt. Seine Briefe haben a halb's Duzend Marken aufgespißt, bis wir sie kriegen. Und wann heut' oder morgen bei uns wer stirbt und wann der Hof in Feuer aufgeht, mein Bub' kam' auf die Nachricht immer zur rechten Zeit nach Haus, darüber läßt sich nicht streiten.
Als endlich dem sanften, liebenswürdigen Mädchen gelang, die zürnende Bäuerin zu besänftigen, zeigte sich bei derselben die echte Frauennatur, und sie sprang mit ihrer Meinung ganz unerbötlich ins Entgegengesetzte.

Die Leute auf dem Hofe, welche zweifelnd die Köpfe schüttelten, ob das Stadfräulein auch etwas taugen werde, überzeugten sich gar bald, daß der Goldbauer diesmal wie in allem seinen Scharfblick benahmt, ein gutes Urteil abgegeben hatte. Die neue Dirne war vom frühen Morgen an eifrig in der Wirtschaft beschäftigt, sie hatte Hühnerhof, Milchkuh und Waschkammer übernommen, welche vorher die Hausdame besorgte.
Auch in anderer Hinsicht zeigte sich die Lies als ein wahrer Segen für das Haus. Die junge Wegschäbäuerin, die nun bald zum zweiten Male Mutter werden sollte, überließ ihren Erstgeborenen großmütig der Pflege ihrer Eltern, und da war es nun die Lies, die unverdroffen den ganzen Tag über sich mit dem Kleinen beschäftigte, bei ihr auf Schritt und Tritt, die Kleiderfalte im dicken Häubchen, folgte.
In kurzer Zeit verschwand der geistlich bleiche Teint des Mädchens, um der gefunden Jugendfarbe zu weichen.
Der Goldbauer hatte, wenn es Dringendes zu schaffen gab, seine Lies zuweilen beauftragt, für ihn Briefe und Rechnungen zu schreiben; stets von Herzen froh, über irgend eine Gelegenheit sich nützlich zu machen, hatte das Mädchen nun dies Geschäft ganz in die eigene Leitung genommen.
Erf nach und nach ward die Goldbäuerin der neuen Hausgenossin freundlich gesinnt. Wenn ihr auch der Mut fehlte, dem festen Willen des Hausvaters zu widerprechen, war sie doch nicht im Stande, sich damit einverstanden zu erklären.
Die Goldbäuerin dachte:
Gewiß ist, daß der Fräulein wegen mein Bub in die Fremde gemußt, und daß er jetzt so weit weg ist, wie sich gar nicht denken läßt. Seine Briefe haben a halb's Duzend Marken aufgespißt, bis wir sie kriegen. Und wann heut' oder morgen bei uns wer stirbt und wann der Hof in Feuer aufgeht, mein Bub' kam' auf die Nachricht immer zur rechten Zeit nach Haus, darüber läßt sich nicht streiten.
Als endlich dem sanften, liebenswürdigen Mädchen gelang, die zürnende Bäuerin zu besänftigen, zeigte sich bei derselben die echte Frauennatur, und sie sprang mit ihrer Meinung ganz unerbötlich ins Entgegengesetzte.

Die Leute auf dem Hofe, welche zweifelnd die Köpfe schüttelten, ob das Stadfräulein auch etwas taugen werde, überzeugten sich gar bald, daß der Goldbauer diesmal wie in allem seinen Scharfblick benahmt, ein gutes Urteil abgegeben hatte. Die neue Dirne war vom frühen Morgen an eifrig in der Wirtschaft beschäftigt, sie hatte Hühnerhof, Milchkuh und Waschkammer übernommen, welche vorher die Hausdame besorgte.
Auch in anderer Hinsicht zeigte sich die Lies als ein wahrer Segen für das Haus. Die junge Wegschäbäuerin, die nun bald zum zweiten Male Mutter werden sollte, überließ ihren Erstgeborenen großmütig der Pflege ihrer Eltern, und da war es nun die Lies, die unverdroffen den ganzen Tag über sich mit dem Kleinen beschäftigte, bei ihr auf Schritt und Tritt, die Kleiderfalte im dicken Häubchen, folgte.
In kurzer Zeit verschwand der geistlich bleiche Teint des Mädchens, um der gefunden Jugendfarbe zu weichen.
Der Goldbauer hatte, wenn es Dringendes zu schaffen gab, seine Lies zuweilen beauftragt, für ihn Briefe und Rechnungen zu schreiben; stets von Herzen froh, über irgend eine Gelegenheit sich nützlich zu machen, hatte das Mädchen nun dies Geschäft ganz in die eigene Leitung genommen.
Erf nach und nach ward die Goldbäuerin der neuen Hausgenossin freundlich gesinnt. Wenn ihr auch der Mut fehlte, dem festen Willen des Hausvaters zu widerprechen, war sie doch nicht im Stande, sich damit einverstanden zu erklären.
Die Goldbäuerin dachte:
Gewiß ist, daß der Fräulein wegen mein Bub in die Fremde gemußt, und daß er jetzt so weit weg ist, wie sich gar nicht denken läßt. Seine Briefe haben a halb's Duzend Marken aufgespißt, bis wir sie kriegen. Und wann heut' oder morgen bei uns wer stirbt und wann der Hof in Feuer aufgeht, mein Bub' kam' auf die Nachricht immer zur rechten Zeit nach Haus, darüber läßt sich nicht streiten.
Als endlich dem sanften, liebenswürdigen Mädchen gelang, die zürnende Bäuerin zu besänftigen, zeigte sich bei derselben die echte Frauennatur, und sie sprang mit ihrer Meinung ganz unerbötlich ins Entgegengesetzte.

Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.